



Vorhabenliste Vorhaben und Projekte der Stadt Heidelberg

November 2014

Inhaltsverzeichnis nach Schwerpunktthemen:

>> Bauen / Wohnen	>> Seite 11 - 24
>> Bildung / Wissenschaft	>> Seite 25 - 35
>> Kinder / Jugend / Familie	>> Seite 36 - 38
>> Kultur / Freizeit	>> Seite 39 - 44
>> Mobilität / Verkehr	>> Seite 45 - 65
>> Soziales / Senioren	>> Seite 66 - 68
>> Stadtplanung / Stadtentwicklung	>> Seite 69 - 89
>> Umwelt / Energie	>> Seite 90 - 92
>> Wirtschaft / Arbeit	>> Seite 93 - 95

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiter verfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Schulsanierungsprogramm	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	10.2014	Seite 11
Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen	Gesamtstädtisch, Neuenheim, Handschuhsheim	Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 12
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt, Bahnstadt, Südstadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Kultur/Freizeit	03.2014	Seite 13
Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum im ehemaligen Hotel Metropol	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Kultur/Freizeit, Wirtschaft/Arbeit	06.2014	Seite 14
Neubau - Feuerwehrhaus Pfaffengrund	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Umwelt/Energie	06.2014	Seite 15
Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Umwelt/Energie	06.2014	Seite 16
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)	Gesamtstädtisch, Rohrbach, Südstadt, Weststadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu	Seite 17
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village	Gesamtstädtisch, Rohrbach, Südstadt, Weststadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2014	Seite 18
Konversion - Bebauungsplan Rohrbach, Hospital	Gesamtstädtisch, Rohrbach	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 19
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord	Rohrbach, Gesamtstädtisch, Südstadt, Weststadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu	Seite 20
Bebauungsplan Neuenheim Nördliches Neckarufer – zwischen Karl-Theodor-Brücke und Bergstraße	Gesamtstädtisch, Neuenheim	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 21

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Kino an der Eppelheimer Straße	Bahnstadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit	06.2014	Seite 22
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	02.2013	Seite 23
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Versorgungszentrum	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	06.2014	Seite 24
Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	06.2014	Seite 25
Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	06.2014	Seite 26
Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 27
Parkplatz bei der Walderlebnisanlage Pferchel	Ziegelhausen	Bildung/Wissenschaft, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	05.2014	Seite 28
Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kultur/Freizeit, Umwelt/Energie	06.2014	Seite 29
Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	06.2014	Seite 30
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	06.2014	Seite 31
Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit	12.2013	Seite 32
Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Medizinisches Versorgungszentrum Rohrbach-Süd	Gesamtstädtisch, Rohrbach	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Bauen/Wohnen	06.2014	Seite 33

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Kinder/Jugend/Familie	06.2014	Seite 34
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Kinder/Jugend/Familie	06.2014	Seite 35
Sanierung Haus der Jugend	Gesamtstädtisch, Weststadt, Südstadt	Kinder/Jugend/Familie	neu	Seite 36
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie, Kultur/Freizeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 37
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie, Soziales/Senioren, Kultur/Freizeit	06.2014	Seite 38
Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5	Handschuhsheim, Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	06.2014	Seite 39
Literaturhaus	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	06.2014	Seite 40
Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Bauen/Wohnen	06.2014	Seite 41
Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2013	Seite 42
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie, Bildung/Wissenschaft	06.2014	Seite 43
Freiraum Bahnstadt West (vorher: "Bahnstadt Wettbewerb Randbereiche Grüne Meile am Eppelheimer Viereck")	Bahnstadt	Kultur/Freizeit, Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 44
Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Mobilität/Verkehr	06.2014	Seite 45

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Verkehrskonzept Rohrbach West	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	06.2014	Seite 46
Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt, Südstadt	Mobilität/Verkehr	06.2014	Seite 47
Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept – Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	06.2014	Seite 48
Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße	Gesamtstädtisch, Weststadt	Mobilität/Verkehr	12.2013	Seite 49
Umgestaltung der Bahnhofstraße - 1. Bauabschnitt	Weststadt	Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 50
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen, Wirtschaft/Arbeit	06.2014	Seite 51
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim	Mobilität/Verkehr, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 52
Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim, Bergheim, Bahnstadt	Mobilität/Verkehr, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2013	Seite 53
Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5	Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 54
Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle – Hauptbahnhof Nord	Gesamtstädtisch, Bergheim, Bahnstadt, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 55
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 56
Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 57

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Radwegenetz Altstadt-Wieblingen - Neubau	Gesamtstädtisch, Wieblingen, Bergheim	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	06.2014	Seite 58
Bahnstadtbrücken - Neubau	Bahnstadt, Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	06.2014	Seite 59
Hebelstraßenbrücke - Neubau	Gesamtstädtisch, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	06.2014	Seite 60
Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	06.2014	Seite 61
Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	06.2014	Seite 62
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 63
Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz	Bergheim, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2014	Seite 64
Neugestaltung Dossenheimer Landstraße	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim, Altstadt	Mobilität/Verkehr, Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2013	Seite 65
Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund	Boxberg, Emmertsgrund	Soziales/Senioren, Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2013	Seite 66
Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Soziales/Senioren, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	06.2014	Seite 67
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim	Kirchheim	Soziales/Senioren, Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2013	Seite 68
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2013	Seite 69

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 70
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg	Pfaffengrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	Seite 71
Erhaltungssatzungen Neuenheim	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	06.2014	Seite 72
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott-Hotel	Gesamtstädtisch, Bergheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	06.2014	Seite 73
Erhaltungssatzung Wieblingen	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	06.2014	Seite 74
Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft	12.2013	Seite 75
Dialogischer Planungsprozess Konversion – Gesamtübersicht	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Umwelt/Energie	06.2014	Seite 76
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Wirtschaft/Arbeit	02.2013	Seite 77
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit	04.2013	Seite 78
Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit	06.2014	Seite 79
Besucherleitsystem in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Bildung/Wissenschaft	06.2014	Seite 80
Konzept Schwanenteichanlage	Bergheim, Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	06.2014	Seite 81

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bürgerhaus HeidelBERG im Stadtteil Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	06.2014	Seite 82
Umgestaltung Tiefburgvorplatz	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Mobilität/Verkehr	06.2014	Seite 83
Aufwertung der Hauptstraße	Altstadt, Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Wirtschaft/Arbeit	06.2014	Seite 84
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen	06.2014	Seite 85
Rathausplatz Rohrbach	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	12.2013	Seite 86
Konzept für ein Quartiersmanagement im Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Soziales/Senioren, Kinder/Jugend/Familie	05.2014	Seite 87
Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	06.2014	Seite 88
Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt	Gesamtstädtisch, Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	06.2014	Seite 89
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie, Bauen/Wohnen, Mobilität/Verkehr	06.2014	Seite 90
Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie, Bildung/Wissenschaft	06.2014	Seite 91
Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Umwelt/Energie, Wirtschaft/Arbeit	12.2013	Seite 92
Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit, Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	03.2014	Seite 93

Projekttitlel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Kreativwirtschaftszentrum in der alten Feuerwache und im ehemaligen Bereitschaftsgebäude der Polizei	Gesamtstädtisch, Bergheim	Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	06.2014	Seite 94
Nahversorgungsmarkt Schlierbach	Schlierbach	Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu	Seite 95

Schulsanierungsprogramm

Inhaltliche Beschreibung

Investitionen in die Schulen sind seit Jahren eine feste Größe im Haushalt der Stadt Heidelberg. Im Rahmen einer rollierenden Schulsanierung werden die Gebäude nacheinander saniert und verschiedene bauliche Maßnahmen in den einzelnen Schulen durchgeführt. Die Maßnahmen werden überwiegend in der Ferienzeit durchgeführt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat wurde am 17.03.2011 letztmals über den Sachstand und die Fortschreibung der geplanten Sanierungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen informiert.

Aktueller Bearbeitungsstand

Zwölf Maßnahmen wurden fertiggestellt, fünf sind derzeit in der baulichen Umsetzung. Eine Maßnahme wurde gänzlich zurückgestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zwanzig im Programm enthaltene Maßnahmen sind noch in den Folgejahren durchzuführen.

Kosten soweit bezifferbar

circa 28 Millionen Euro in den Jahren 2013/2014 mit verschiedenen Einzelmaßnahmen

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Barrierefrei bauen
Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Gebäudemanagement
Josef Blum
Telefon: 06221 58-26300
E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0008/2011/IV.

Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen

Inhaltliche Beschreibung

Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept vom Land Baden-Württemberg und von der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Universitätsklinikums sowie der weiteren Nutzer im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Fertigstellung bildet der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 18.12.2012 die Aufnahme des Projektes in den Haushaltsplan 2013/2014 beschlossen. Ein Sachstandsbericht wurde dem Gemeinderat am 24.07.2013 vorgelegt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Seit Oktober 2010 erarbeitet ein Arbeitskreis "Masterplan" ein Entwicklungskonzept. Der Arbeitskreis Masterplan besteht aus Vertretern der Stadtverwaltung, der Universität und des Universitätsklinikums.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die inhaltliche Erarbeitung des Masterplans erfolgt durch den Arbeitskreis Masterplan unter Berücksichtigung der Hinweise und Anregungen aus der Öffentlichkeit. Des Weiteren soll ein Beteiligungskonzept erarbeitet und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden. Nach Fertigstellung des Masterplans wird dieser dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Masterplan soll als Grundlage für die dann zu erstellenden Bebauungspläne dienen.

Kosten soweit bezifferbar

circa 35.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Neuenheim
Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Beteiligung der ansässigen Akteure und der Bürgerschaft ist vorgesehen. Das Beteiligungskonzept wird derzeit erarbeitet.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Leitbild 'Stadt an den Fluss' berücksichtigen
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen
Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Dr. Henning Krug
Telefon: 06221 58-23230
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0047/2012/BV und 0098/2013/IV

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zumeist Konzerte, DJ-Events und Kabarett- bzw. Kleinkunstveranstaltungen statt. Im Oktober 2011 hat die Stadt eine Machbarkeitsstudie beauftragt, den großen Saal auf bis zu 450 Sitzplätze zu erweitern. Aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und nach Ermittlung des Kostenrahmens wurden im September 2013 weitere Planungen beauftragt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 19.12.2013 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 190.000 Euro bereitgestellt, um Immobilien auf den Flächen Mark-Twain-Village/Campbell Barracks zu untersuchen und weitere Vorplanungen zur Unterbringung des Kulturhauses Karlstorbahnhof durchzuführen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Besichtigung möglicher Gebäude
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Auswahl geeigneter Immobilien zur weiteren Entscheidungshilfe werden Vorplanungen zur Unterbringung des Kulturhauses erstellt.
Kosten soweit bezifferbar	190.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	offen -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Christina Lepold Telefon: 06221 58-26210 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Die für dieses Vorhaben maßgeblichen Beschluss- und Informationsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0465/2012/BV und 0125/2013/IV, die aktuelle Vorlage unter 0466/2013/BV.

Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum im ehemaligen Hotel Metropol

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg hat im Jahr 2011 das Gebäude des ehemaligen Hotels Metropol gekauft. Das Gebäude soll der Erweiterung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums dienen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es wurde noch kein politischer Beschluss gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Bestandsaufnahme und Ermittlung der Kosten für eine notwendige Ertüchtigung des Anwesens.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Vorhaben wird derzeit angesichts der Aufnahme- und Unterbringungssituation von Flüchtlingen in Heidelberg nicht weiter verfolgt.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind derzeit nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Kultur/Freizeit
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kommunikation und Begegnung fördern
Solide Haushaltswirtschaft
Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen

Ansprechpartner/in

Amt für Liegenschaften
Monika Rein
Telefon: 06221 58-15000
E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Neubau - Feuerwehrhaus Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung

Die Feuerwehr Pfaffengrund ist in veralteten Räumlichkeiten untergebracht, die weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand sind (DIN 14092 nicht eingehalten). Unfallverhütungsvorschriften (GUV-I 8554) können nicht eingehalten werden. Ein kostenintensiver Umbau würde zu keiner Verbesserung führen. Aufgrund dieser baulichen Zustände ist der Neubau eines Feuerwehrhauses aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Ausführungsgenehmigung zum Neubau des Feuerwehrhauses Pfaffengrund erteilt. Der Neubau wird mit einem Übungsturm realisiert.

Aktueller Bearbeitungsstand

Entsprechend der DIN-Vorschriften wurden die erforderlichen Räume, die Raumgrößen und die Nutzung ermittelt. Der Neubau entsteht auf dem Stadtwerkegelände im Bereich Eppelheimer Straße. Mit den Bauarbeiten wurde im September 2014 begonnen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Gebäude wird voraussichtlich Ende 2015 fertiggestellt sein.

Kosten soweit bezifferbar

Die Gesamtkosten für das Feuerwehrhaus betragen 2.944.000 Euro. Die Kosten für einen Übungsturm (circa 127.000 Euro) sind darin nicht enthalten.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung ist im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplanes vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Dr. Georg Belge
Telefon: 06221 58-21050
E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0081/2014/BV

Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung

Die Feuerwehr Wieblingen ist in veralteten Räumlichkeiten untergebracht, die weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand sind (DIN 14092 nicht eingehalten). Unfallverhütungsvorschriften (GUV-I 8554) können nicht eingehalten werden. Ein kostenintensiver Umbau würde zu keiner Verbesserung führen. Aufgrund dieser baulichen Zustände ist der Neubau eines Feuerwehrhauses aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich. Der Neubau wird gemeinsam mit der DLRG Stadtgruppe Heidelberg errichtet. Beide Nutzungseinheiten werden sich, zwecks Erschließung von Synergieeffekten, in einem Gebäude befinden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Neubau Feuerwehrgerätehaus Wieblingen und der Standort DLRG werden auf dem Grundstück am Ende der Mannheimer Straße (der Autobahn angrenzend) realisiert. Am 13.06.2013 hat der Gemeinderat den erstellten Bauplänen zugestimmt und die Mittelfreigabe erteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit den Rohbauarbeiten wurde Anfang 2014 begonnen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Gebäude wird voraussichtlich Anfang 2015 fertiggestellt sein.

Kosten soweit bezifferbar

2.141.500 Euro (Gebäudeteile Feuerwehr)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Wieblingen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Rahmen der Erstellung des Bebauungsplans.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Barrierefrei bauen
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Dr. Georg Belge, Frank Karlein
Telefon: 06221 58-21000
E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0164/2013/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt zwischen der Rheinstraße, der Kirschgartenstraße, der Sickingenstraße und der Römerstraße im Jahr 2015 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von 4,8 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sieht vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln.

Aktueller Bearbeitungsstand

Für den südöstlichen Teilbereich der Konversionsfläche Südstadt wurde der Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet. Im Juli und August 2014 erfolgte zu diesem Teilbereich die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebene frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet und gegebenenfalls in den Bebauungsplanentwurf eingearbeitet. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs wird für Anfang 2015 angestrebt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Für die Konversionsfläche südöstlich der Römerstraße wird der Beschluss des Bebauungsplans durch den Gemeinderat im Jahr 2015 angestrebt.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Rohrbach
Südstadt
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Andrea Battige
Telefon: 06221 58-23180
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV; 0210/2014/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich Mark Twain Village sowie die Campbell Barracks inklusive dem NATO-Hauptquartier. Die Konversionsfläche Südstadt hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das Plangebiet. Am 25.07.2013 hat der Gemeinderat das Nutzungskonzept für die Konversionsfläche Südstadt beschlossen. Darauf aufbauend wurde der "Masterplan Südstadt" erarbeitet und am 10.04.2014 vom Gemeinderat beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Weiterentwicklung für die einzelnen Teilbereiche erfolgt fortlaufend.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Für die einzelnen Teilbereiche der Konversionsfläche Südstadt werden städtebauliche Konzepte und Bebauungspläne entwickelt. Für den Bereich Sickingenplatz ist eine Mehrfachbeauftragung geplant, für Campbell Barracks sind vertiefende Untersuchungen vorgesehen.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Rohrbach
Südstadt
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Silke Klein
Telefon: 06221 58-23130
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV; 0210/2014/BV

Konversion - Bebauungsplan Rohrbach, Hospital

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in Rohrbach die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich des Hospitals. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 9,3 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 06.02.2014 einen Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Am 28.11.2013 fand eine Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung für den Bereich Hospital statt. Hier wurden erste Informationen zur Bestandsanalyse gegeben und über erste Überlegungen der Fachplanung diskutiert. Außerdem wurde das Planungsverfahren mit der Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs und dem Bürgerbeteiligungsprozess vorgestellt. Am 01.04.2014 fand das zweite Bürgerforum statt. Hier wurden die Inhalte der Auslobung für einen städtebaulichen Ideenwettbewerb diskutiert. Die Bekanntmachung des Ideenwettbewerbs erfolgte am 14.07.2014. Im September 2014 fand ein öffentliches Rückfragenkolloquium verbunden mit einer Begehung der Fläche statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Entscheidung über die Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbs ist für Dezember 2014 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für den städtebaulichen Ideenwettbewerb betragen circa 150.000 Euro. Die Kosten für den Bebauungsplan sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Bürgerinnen und Bürger sind als beratende Sachverständige im Preisgericht des städtebaulichen Ideenwettbewerbs.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Stefan Rees
Telefon: 06221 58-23160
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden weitere Informationen unter www.heidelberg.de/konversion sowie die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0472/2013/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die militärisch genutzten Flächen in der Südstadt zwischen der Feuerbachstraße und der Rheinstraße im Jahr 2015 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von circa 10 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Der Konversionsausschuss hat am 09.07.2014 die Durchführung einer Mehrfachbeauftragung für die Teilfläche Mark Twain Village - Nord beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Mehrfachbeauftragung wird mit sechs teilnehmenden Büros, davon drei European-Preisträgern, in Anlehnung an ein Wettbewerbsverfahren nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) durchgeführt. Ziel ist, ein städtebauliches Gesamtkonzept zu erhalten, das Aussagen zur Bebauung und differenzierten Wohnungstypologien, zur Nutzungsverteilung, zur Erschließung und zur Gestaltung des öffentlichen und privaten Raumes macht. Damit soll das Heidelberger Bündnis für Wohnen (auch Heidelberger Bündnis für Konversionsflächen GbR genannt), das die Flächen erwerben will, umsetzbare Handlungsempfehlungen erhalten.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

In der Jursitzung am 17.11.2014 beurteilen die Juroren die eingegangenen Arbeiten. Außerdem werden Empfehlungen für die weitere Bearbeitung gegeben.

Kosten soweit bezahlbar

Die Auftragssumme beträgt circa 100.000 Euro, 50 Prozent der Kosten für die Mehrfachbeauftragung übernimmt das Bündnis für Konversionsflächen. Hinzu kommen die Kosten für die Verfahrensbetreuung, so dass von einem Gesamtaufwand von voraussichtlich 150.000 Euro auszugehen ist.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach
Gesamtstädtisch
Südstadt
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Silke Klein
Telefon: 06221 58-23130
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0210/2014/BV

Bebauungsplan Neuenheim Nördliches Neckarufer – zwischen Karl-Theodor-Brücke und Bergstraße

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, die städtebauliche Entwicklung der stadtbildprägenden Hanglagen des Neckartals durch Bebauungspläne zu ordnen. Der Bereich zwischen Schlangenberg und Brückenstraße in Neuenheim ist derzeit planungsrechtlich noch nicht gesichert.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 15.03.2012 für dieses Gebiet einen Bebauungsplan zu erstellen. Am 14.03.2013 wurde eine Veränderungssperre für das Plangebiet beschlossen. Diese wurde am 20.03.2013 rechtskräftig. Die Zustimmung zum Bebauungsplanentwurf und der Beschluss über die öffentliche Auslegung erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 10.04.2014.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs ist abgeschlossen. Die Satzung des Bebauungsplans wird erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Beschluss des Bebauungsplans als Satzung wird für das 4. Quartal 2014 angestrebt.

Kosten soweit bezahlbar

circa 110.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern hat stattgefunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen
Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Michael Rudolf
Telefon: 06221 58-23181
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die Gemeinderatsvorlage zum Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0030/2012/BV und 0036/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Kino an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung

Nach Prüfung mehrerer Standorte für den Neubau eines kommerziellen Kinos in Heidelberg soll die Ansiedlung auf dem Baufeld E2 der Bahnstadt (westlich der Czernybrücke) erfolgen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Auf Antrag des Vorhabenträgers beschloss der Gemeinderat am 24.07.2013 die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens. Am 05.06.2014 stimmte der Gemeinderat dem Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan zu und beschloss die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die öffentliche Auslegung fand vom 10.07. bis 11.08.2014 statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans konnten die Bürger und Träger öffentlicher Belange Anregungen und Einwendungen vortragen. Diese Stellungnahmen werden geprüft und zum Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat abgewogen. Vor Satzungsbeschluss wird ein Durchführungsvertrag mit dem Vorhabenträger geschlossen. Angestrebt wird ein Baubeginn im Jahr 2014.

Kosten soweit bezieferbar

Die Kosten des Bebauungsplanverfahrens trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja
Im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren fanden die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligungen statt.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Kommunale Wirtschaftsförderung regional einbinden
Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern
'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2011/BV, 0243/2013/BV und 0130/2014/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung

Im Geltungsbereich des Bebauungsplans sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70 Prozent Wohnen; 30 Prozent Gewerbe) vorgesehen. Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Entwurf des Bebauungsplans wurde am 25.07.2012 beschlossen. Dieser lag bis zum 21.09.2012 öffentlich aus.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die öffentliche Auslegung ist abgeschlossen. Die eingegangenen Stellungnahmen werden nun geprüft und abgewogen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es ist noch offen, wann der Bebauungsplan fertiggestellt wird und damit als Satzung beschlossen werden kann.

Kosten soweit bezifferbar

circa 55.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans fand bereits eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0284/2012/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Versorgungszentrum

Inhaltliche Beschreibung

Auf dem Baufeld C5 soll das Versorgungszentrum der Bahnstadt gebaut werden. Geplant sind Einzelhandelsflächen für einen Vollsortimenter, einen Discounter, einen Drogeriemarkt, kleinere Läden und Gastronomieeinheiten. Darüber hinaus beinhaltet das Projekt Wohnungen und Büros in vier Obergeschossen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Einleitungsbeschluss wurde am 25.10.2012 im Gemeinderat gefasst. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs hat stattgefunden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zum Entwurf des Bebauungsplans konnten die Bürger und Träger öffentlicher Belange Anregungen und Einwendungen vortragen. Diese Stellungnahmen werden geprüft und zum Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat abgewogen. Vor Satzungsbeschluss wird ein Durchführungsvertrag mit dem Vorhabenträger geschlossen. Sowohl der Abschluss des Durchführungsvertrages als auch der Satzungsbeschluss sind im Jahr 2014 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten des Bebauungsplans trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Eine öffentliche Informationsveranstaltung hat stattgefunden. Die Entwurfsfassung wurde öffentlich ausgelegt, dazu konnten sich die Bürger äußern.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stärkere Funktionsmischung
Dichtere Bauformen
'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0411/2012/BV und 0029/2014/BV

Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde auch auf Antrag aus den Fraktionen erstellt. Er soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Schulangebots liefern. Die Daten wurden im August 2013 aktualisiert, eine regelmäßige Fortschreibung ist geplant.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde am 12.03.2013 an alle Heidelberger Schulleitungen (ohne berufsbildende Schulen, für diese ist eine separate Studie in Auftrag gegeben) versandt. Am 14.03.2013 wurde er im Gemeinderat beraten. Die zentralen Ergebnisse wurden vorgestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Schulentwicklungsplanung ist ein laufender Prozess. Die zugrunde liegenden Daten wurden im August 2013 aktualisiert und veröffentlicht. Alle fünf Jahre soll der Schulentwicklungsplan umfassend aktualisiert werden.

Kosten soweit bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Am 30.04.2013 wurden die Ergebnisse im Beratungsgremium Schulentwicklung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt. Das Beratungsgremium wird durch den Gemeinderat eingesetzt, ihm gehören wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches an. Das Gremium ist in die Schulentwicklungsplanung eingebunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern

Ansprechpartner/in

Amt für Schule und Bildung
Isabel Arendt, Franz Meißner
Telefon: 06221 58-32000
E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN.

Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert pädagogisch hochwertige und zeitgemäße Betreuungs- und Schulangebote für Grundschul Kinder. Das bereits vorhandene Betreuungsangebot über den Träger päd-aktiv e.V. soll unter Einbeziehung des neuen Landesmodells weiterentwickelt werden. Dabei soll die hohe Qualität und Flexibilität erhalten bleiben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Mit Beschluss vom April 2014 hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, in enger Abstimmung mit allen schulischen Partnern eine Gesamtkonzeption für ein Ganztagsgrundschulangebot zu entwickeln und die Grundschulen auf dem Weg zur Antragstellung zu begleiten.

Aktueller Bearbeitungsstand

Anfang November 2014 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema: „Ganztagsgrundschulen in Heidelberg-Erfahrungen, Informationen, Fragen, Perspektiven“ für Eltern statt. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dieser Veranstaltung fließen in die Planung des weiteren Prozesses ein.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zum Schuljahr 2014/15 startete die Bahnstadt-Grundschule als erste Ganztagsgrundschule nach neuem Landesmodell. Parallel dazu werden in den Werkstattgesprächen im Auftrag des Beratungsgremiums Schulentwicklung mögliche weitere Planungsschritte entwickelt.

Kosten soweit bezifferbar

noch nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Es finden Beratungen mit Fach- und Elternvertretern statt. Das Beratungsgremium Schulentwicklung, zu dem 32 Experten, Akteure und Verantwortliche aus dem Bereich schulischer Bildung in Heidelberg gehören, tagt öffentlich. Weiteres Feedback wird von der geplanten Elternveranstaltung erwartet, die gesamtstädtisch beworben und öffentlich veranstaltet wird. Die Rückkopplung der Ergebnisse in die Öffentlichkeit ist bisher noch nicht endgültig abgestimmt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern

Ansprechpartner/in

Amt für Schule und Bildung
Isabel Arendt, Franz Meißner
Telefon: 06221 58-32000
E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2014/BV.

Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz

Inhaltliche Beschreibung

Auf dem Gadamerplatz soll ein Baukomplex errichtet werden, der eine Grundschule, eine Kindertagesstätte und ein Bürgerzentrum beinhaltet. Eine Erweiterung der Schule um die weiterführenden Schulstufen ist auf dem östlich angrenzenden Baufeld (Z1) möglich. Das Projekt beinhaltet auch die Freiflächengestaltung des Gadamerplatzes.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Auftragsvergabe für die Planung des Schul- und Bürgerzentrums und des Gadamerplatzes an die Büros Peter Donn, Datscha Architekten und KUULA-Landschaftsarchitekten. Am 05.06.2014 hat der Gemeinderat beschlossen, die Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer Öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) anzustreben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Büros arbeiten an der Entwurfsplanung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Auf Grundlage der Wettbewerbsergebnisse werden die Büros die Planungen konkretisieren.

Kosten soweit bezifferbar

Das Auftragsvolumen für die Planungsleistungen beläuft sich auf insgesamt rund 843.900 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Die Wettbewerbsarbeiten wurden am 19.11.2012 in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wurden dem Preisgericht zur Kenntnis gegeben. Die Überarbeitungen wurden am 04.03.2013 beim Bahnstadtstammtisch vorgestellt; der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bilden soll, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Stärkere Funktionsmischung
Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur

Ansprechpartner/in

Kämmereiamt
Steffen Mann
Telefon: 06221 58-13241
E-Mail: dezernat5@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0059/2013/BV und 0145/2014/BV

Parkplatz bei der Walderlebnisanlage Pferchel

Inhaltliche Beschreibung

An der Walderlebnisanlage Pferchel kann es bei Veranstaltungen im nahen Umfeld zu Parkproblemen kommen, da kein ausreichender Parkraum zur Verfügung steht. Aus diesem Grund soll auf einem städtischen Grundstück ein Parkplatz eingerichtet werden, der den vorhandenen Strukturen angepasst wird. Der Boden wird dadurch nicht versiegelt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Hierzu muss kein politischer Beschluss gefasst werden.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die vermessungstechnischen Arbeiten wurden vorgenommen. Der Bauantrag ist gestellt. Mit der Baugenehmigung ist bis Mitte Oktober zu rechnen. Im Anschluss folgt die beschränkte Ausschreibung und der Beginn der Arbeiten.
Eine Förderung der Maßnahme durch den Naturpark Neckartal-Odenwald wird es geben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Fertigstellung des Parkplatzes ist bis Ende 2014 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

40.700 Euro

Betroffenes Gebiet

Ziegelhausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein
Der Stadtteilverein und der Bezirksbeirat wurden am 30.09.2014 in einem Vor-Ort-Termin informiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Thorsten Stephan
Telefon: 06221 58-28042
E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de

weitere Informationen

Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle

Inhaltliche Beschreibung

Die Südliche Gaisbergscholle ist eine Landschaftseinheit im südlichen Bereich Heidelbergs. Sie umfasst die Stadtteile Rohrbach, Boxberg, Emmertsgrund sowie die angrenzenden Waldbereiche. Als eigene, in sich abgeschlossene Landschaft mit zahlreichen prägnanten kulturlandschaftlichen und erdgeschichtlichen Besonderheiten eignet sich das Gebiet dazu, den Besucherinnen und Besuchern über eine Lernlandschaft geoökologische Zusammenhänge nahezubringen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Kenntnisnahme des Umweltausschusses am 28.11.2012

Aktueller Bearbeitungsstand

Für die Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle wurde die Planung erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das erste Modul ist der Erlebniswanderweg Wein und Kultur. Dieser wurde am 19.05.2013 eröffnet. Das zweite Modul, die Erstellung einer Broschüre, ist inhaltlich abgeschlossen.

Kosten soweit bezifferbar

2013/2014: 20.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kultur/Freizeit
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Friedrich Kilian
Telefon: 06221 58-28041
E-Mail: friedrich.kilian@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0206/2012/IV.

Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die IBA ist ein 10-jähriges Stadtentwicklungslabor zu den „Perspektiven der Europäischen Stadt in der Wissensgesellschaft“. Die IBA erhält eine dafür geeignete Prozessstruktur, um Projekte, die sich ganz besonders um neue Perspektiven bemühen, anzuregen, zu qualifizieren und zu präsentieren. Während der gesamten Laufzeit wird die Arbeit der IBA GmbH durch die Verwaltung unterstützt und begleitet. Die IBA-Projekte der Stadt und städtischer Gesellschaften werden koordiniert. Die IBA endet 2022.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 02.10.2012 hat der Gemeinderat die Gründung der IBA GmbH beschlossen und Prof. Michael Braum als Geschäftsführer bestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Nach dem ersten Projektaufruf wurden im Februar 2014 23 IBA-Kandidaten ausgewählt, darunter sechs Projekte der Stadt Heidelberg. Aktivitäten sind die Beteiligung an Stadtteilspaziergängen (IBA-Local), Fachveranstaltungen (IBA-Labor), Studentischen Workshops (IBA-Academy), die wissenschaftliche Begleitung der IBA, sowie die Erarbeitung planerischer Beiträge zur IBA.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Geplant ist eine Qualifizierung der städtischen Projektkandidaten und die Bewerbung als IBA-Projekt. Der Beschluss durch den IBA-Aufsichtsrat erfolgt voraussichtlich im Herbst 2014.

Kosten soweit bezahlbar

40.000 Euro pro Jahr

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Bürgerbeteiligung ist zu den einzelnen städtischen IBA-Projekten vorgesehen. Die IBA-GmbH wird Bürgerbeteiligungen durch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate zum Gesamtprozess durchführen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Partnerschaft mit der Universität ausbauen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Annette Friedrich
Telefon: 06221 58-23000
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Ziele der IBA lassen sich in der hier erforderlichen Kürze nicht vollständig beschreiben. Ausführlicher im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba22.de

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Realisierung eines neuen Konferenzzentrums soll die Stadt Heidelberg als internationaler Tagungs- und Kongressstandort weiter gestärkt werden. Nachdem der grundsätzliche Bedarf für ein neues Konferenzzentrum in Phase I der Prüfung festgestellt wurde, folgt nun die Phase II mit der Suche nach möglichen Standorten.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat genehmigte in der Sitzung vom 05.06.2014 das vom Koordinationsbeirat entwickelte und verabschiedete Konzept zur Bürgerbeteiligung der Phase II (Standortsuche).

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Beteiligungsverfahren wird mit einem Onlinetool und einer Roadshow im Oktober/November 2014 durchgeführt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

In der abschließenden Phase III werden dann die Konzeption/das Betreibermodell und die Finanzierung ausgearbeitet.

Kosten soweit bezifferbar

Phase I: 98.700 Euro (Bedarfserhebung und Bürgerbeteiligung)
Phase II: 145.180 Euro (Standortsuche)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Die Phase II (Standortsuche) wird ebenfalls mit Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen

Ansprechpartner/in

Heidelberg Marketing GmbH
Geschäftsstelle Koordinationsbeirat
Telefon: 06221 58-40201, Carmen Schweickart
E-Mail: sekretariat@heidelberg-marketing.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0429/2013/BV sowie weitere Vorlagen unter 0188/2012/BV, 0421/2012/BV und 0147/2014/BV

Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"

Inhaltliche Beschreibung	Das neue Anerkennungsgesetz zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten. Durch den Aufbau eines Heidelberger Netzwerkes "Integration durch Qualifizierung" trägt die Stadt Heidelberg dazu bei, dass Migrantinnen und Migranten, die ihre beruflichen Qualifikationen im Ausland erworben haben, in ihrem erlernten Beruf arbeiten können.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt wird im Doppelhaushalt 2015/2016 enthalten sein und ist weiterhin ein Schwerpunkt des Amtes für Chancengleichheit, Teilhabegerechtigkeit am Arbeitsmarkt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zurzeit wird eine Erstberatungsstruktur für Anerkennungssuchende in Heidelberg aufgebaut. Außerdem werden Informationsveranstaltungen zum Thema angeboten.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Am 24.09.2014 fand die erste Beratung Betroffener in Heidelberg statt. Die nächste Informationsveranstaltung findet Anfang Dezember 2014 für den Ausländer- und Migrationsrat statt. Im ersten Halbjahr 2015 soll eine Informationsveranstaltung für Migrantenorganisationen durchgeführt werden.
Kosten soweit bezifferbar	10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg. Beteiligt werden alle relevanten Akteurinnen und Akteure wie Agentur für Arbeit, Jobcenter Heidelberg, Kammern, Universität und Migrationsdienste sowie ehrenamtlich Engagierte.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Gertrud Brich Telefon: 06221 58-15560 E-Mail: gertrud.brich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Medizinisches Versorgungszentrum Rohrbach-Süd

Inhaltliche Beschreibung

Das medizinische Versorgungszentrum, das bereits im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd auf dem Grundstück "Im Breitspiel 15" ansässig ist, möchte expandieren. Damit können circa 500 Arbeitsplätze gesichert und erweitert werden. Das bestehende mehrgeschossige Bürogebäude ist für eine Laborentwicklung ungeeignet. Als geeignetes Baugrundstück wird das unbebaute, circa 9.500 qm große benachbarte Flurstück (Nr. 26412/2) gesehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Beschluss über den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans und dessen öffentliche Auslegung wurde am 06.02.2014 im Gemeinderat gefasst. Am 05.06.2014 hat der Gemeinderat den ersten Durchführungsvertrag beschlossen. Der Beschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplans als Satzung erfolgte am 09.10.2014.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Projekt ist mit der Veröffentlichung der Satzung abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Projekt ist mit der Veröffentlichung der Satzung abgeschlossen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Wirtschaft/Arbeit
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung ist im Rahmen des vorhabenbezogenen Bebauungsplans erfolgt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Solide Haushaltswirtschaft

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Margit Sachtlebe
Telefon: 06221 58-23140
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0441/2013/BV; 0140/2014/BV und 0194/2014/BV.

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage

Inhaltliche Beschreibung

Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Dieser Entwicklung muss frühzeitig entgegengewirkt werden. Die Heidelberger Ausbildungstage bringen daher Unternehmen (Schwerpunkt KMU) und Jugendliche aller Schulformen praxisnah zusammen. Im Mittelpunkt steht die Information über die Vielzahl an Ausbildungsberufen und das praktische Austesten (Motto: "Berufe zum Anfassen").

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Evaluation der Heidelberger Ausbildungstage 2014, die am 16.10. und 17.10.2014 stattgefunden haben, wird derzeit durchgeführt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es ist vorgesehen, die Ausbildungstage auch in den nächsten Jahren durchzuführen. Entsprechende Haushaltsmittel sollen für den Doppelhaushalt 2015/2016 eingeplant werden.

Kosten soweit bezahlbar

circa 30.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Wirtschaft/Arbeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein
Projektleitung in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro. Regelmäßige Abstimmungsrunden mit lokalen Akteuren (IHK Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie Schulvertretern).

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stärkung von Mittelstand und Handwerk
Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung
Marthe Keller
Telefon: 06221 58-30012
E-Mail: marthe.keller@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg.de/ausbildungstage

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"

Inhaltliche Beschreibung

Die demografische Entwicklung stellt gerade kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Durch eine gezielte Integration ausländischer Jugendlicher werden Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise unterstützt. Eine erste Pilotphase ist im Jahr 2012 gestartet. Als Partner vor Ort konnte die Auslandshandelskammer in Spanien (AHK) gewonnen werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Durchführung des Pilotprojektes war 2012/2013 sehr erfolgreich und für alle Beteiligten zielführend; es wurde aus diesem Grund im Jahr 2014 fortgesetzt. Eine Fortsetzung in den Jahren 2015/2016 ist ebenfalls geplant. Die Projektpartner befinden sich in der inhaltlichen Abstimmung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Projektantrag für 2015 zur "Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa" wird durch die Heidelberger Dienste gGmbH gestellt. Im Doppelhaushalt 2015/2016 sollen entsprechende Finanzmittel eingeplant werden.

Kosten soweit bezieferbar

Zuschuss seitens der Wirtschaftsförderung Heidelberg
2014: circa 2.000 Euro
2015 und 2016: jeweils circa 2.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Wirtschaft/Arbeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein
Projektgruppe mit Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie lokalen mittelständischen Unternehmen.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Stärkung von Mittelstand und Handwerk
Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung
Marthe Keller
Telefon: 06221 58-30012
E-Mail: marthe.keller@heidelberg.de

weitere Informationen

Sanierung Haus der Jugend

Inhaltliche Beschreibung

Für das Haus der Jugend besteht ein extrem hoher Sanierungsbedarf in vielen Bereichen. Die notwendige Sanierung soll zum Anlass genommen werden, auch das Programm im Haus der Jugend inhaltlich fortzuschreiben. Darüber hinaus muss gegebenenfalls im Rahmen der Sanierung das Außengelände neu gestaltet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Im laufenden Doppelhaushalt 2013/2014 ist eine Planungsrate in Höhe von 25.000 Euro eingestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Vorhaben wird im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt/Finanzplan 2015/2016 eingebracht.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach einer Vorbereitungsphase mit studentischen Ideen im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) ist ein Realisierungswettbewerb für das Haus der Jugend samt Außenanlage mit einem städtebaulichen Ideen- teil (Strukturplan) vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Sanierungskosten sind derzeit nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Weststadt
Südstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Es ist ein Beteiligungsverfahren geplant, das vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie weiterer Nutzerinnen und Nutzer des Hauses der Jugend im Fokus hat. Für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sollen insbesondere Social Media und ähnliche Kommunikationsplattformen genutzt werden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Kommunikation und Begegnung fördern

Ansprechpartner/in

Kinder- und Jugendamt
Hans-Ulrich Nollek
Telefon: 06221 58-37960
E-Mail: hans-ulrich.nollek@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0191/2012/IV.

Spielflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung	Insgesamt gibt es 130 Spielflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spielflächenkonzept fortzuschreiben. Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Projekte sind im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Die Ausführung der Sanierung des Kinderspielplatzes in der Märzgasse erfolgt ab Oktober 2014. Die Wiederherstellung des Kinderspielplatzes in der Theaterstraße soll 2014 noch begonnen werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Folgende Kinderspielplätze sollen überarbeitet werden: - Märzgasse (Ausführung im 4. Quartal 2014) - Theaterstraße (Ausführung im 4. Quartal 2014) - Obere Rödtd/Drosselweg (Planung befindet sich in der Abstimmung; Ausführung 2015) - Müllenberg (ausgeführt) - Emmertsgrundsenke (in der Abstimmung; Ausführung 2015)
Kosten soweit bezifferbar	Im Jahr 2014 stehen planmäßig 429.000 Euro zur Verfügung.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,...
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Uwe Schmidt Telefon: 06221 58-28160 E-Mail: uwe.schmidt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0174/2004/BV.

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungs- gewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg erfüllt viele Aufgaben nicht (nur) durch eigenes Personal, sondern fördert entsprechende Tätigkeiten Dritter. Hierzu gewährt sie Zuwendungen (z. B. Zuschüsse, vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten). Bisher ist das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung bei den Ämtern (z.B. in Bezug auf die Laufzeit) nicht einheitlich. Dies soll überprüft und gegebenenfalls geändert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte am 11.07.2012 den Arbeitsauftrag an die Verwaltung, aus der verwaltungsinternen Projektgruppe eine neue Arbeitsgruppe aus Verwaltung und von den zukünftigen Regelungen betroffenen Trägern zu bilden. Die Arbeitsgruppe soll Möglichkeiten erarbeiten, wie die Praxis der Zuwendungsgewährung vereinheitlicht werden kann.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 13.11.2013, die Arbeitsgruppe um vier Mitglieder des Gemeinderates zu erweitern.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Jahr 2013 fanden vier gemeinsame Sitzungen statt.

Im April 2014 fand die erste Sitzung der erweiterten Arbeitsgruppe statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Weitere Sitzungen der erweiterten Arbeitsgruppe sind geplant. Anschließend sollen die Ergebnisse den politischen Gremien präsentiert werden.

Kosten soweit bezahlbar

nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie
Soziales/Senioren
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Es ist zwar keine Beteiligung der Bürger, aber eine Beteiligung der betroffenen Träger vorgesehen.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft

Ansprechpartner/in

Rechtsamt
Frau Lamm / Frau Wittmann
Telefon: 06221 58-16010
E-Mail: rechtsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0402/2013/BV.

Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5

Inhaltliche Beschreibung

Die ehemalige Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Handschuhsheim im Alten Rathaus Handschuhsheim, Dossenheimer Landstraße 5, soll zu einem Füllfederhaltermuseum ausgebaut werden. Betrieben wird das Museum durch den Stadtteilverein Handschuhsheim.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 28.05.2014 die Ausführungsge-
nehmigung erteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Bauantrag wurde im Juni eingereicht, die Baugenehmigung liegt noch nicht vor.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Bauarbeiten sollen nach Erteilung der Baugenehmigung beginnen.

Kosten soweit bezifferbar

248.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Handschuhsheim
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Gebäudemanagement
Christina Lepold/Josef Blum
Telefon: 06221 58-26210
E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0110/2014/BV

Literaturhaus

Inhaltliche Beschreibung

Unter Einbeziehung der bisherigen Akteure im Literaturbereich hat das Literaturhaus die Aufgabe, mit Veranstaltungen, Seminaren, Einladungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in der Stadt zu stärken und Heidelbergs Profil als Literaturstadt zu schärfen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es liegt noch kein Beschluss des Gemeinderates vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Fachdiskussionen und Gespräche mit den (verwaltungs-)extern Engagierten (Initiative für ein Literaturhaus u.a.)

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

In einem Workshop am 26.06.2013 wurden mit hiesigen und auswärtigen Fachleuten ein mögliches Profil und Raumprogramm, sowie eine mögliche Trägerstruktur und Ausstattung eines Literaturhauses erörtert. Außerdem engagiert sich fortlaufend eine (verwaltungs-)externe Initiative für ein Literaturhaus um ein konkretes Objekt und um die Gründung. Weitere Schritte hängen ab von der Entwicklung der privaten Initiative "Literaturhaus Heidelberg e.V." und von der Entscheidung der UNESCO bezüglich der Bewerbung Heidelbergs als "Creative City of Literature".

Kosten soweit bezifferbar

Kosten des Workshops: circa 2.160 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

offen
Derzeit ist der weitere Projektverlauf nicht absehbar.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kulturelle Vielfalt unterstützen
Qualitätsvolles Angebot sichern
Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen

Ansprechpartner/in

Kulturamt
Dr. Andrea Edel, Franziska Schaub
Telefon: 06221 58-33000
E-Mail: kulturamt@heidelberg.de

weitere Informationen

-

Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof

Inhaltliche Beschreibung

Im ehemaligen Güterbahnhof finden verschiedene Musikveranstaltungen und weitere kulturelle Veranstaltungen statt. Die Hallen dürfen nur weiter betrieben werden, wenn bauliche Mängel beseitigt werden und das neue Nutzungskonzept die Ergebnisse eines Schallschutzgutachtens berücksichtigt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 29.11.2012 die Ertüchtigung der beiden Veranstaltungshallen beschlossen (Ausführungsgenehmigung). Am 24.07.2013 beschloss er in nicht öffentlicher Sitzung auch den geplanten Gastronomiebereich in der ehemaligen Kunsthalle mit zu vermieten. Am 09.10.2013 hat der Gemeinderat in nicht öffentlicher Sitzung dem vorgelegten Gastronomiekonzept zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit den Betreibern der Halle 02 ist ein Mietvertrag auf vier Jahre abgeschlossen. Im Anschluss daran erfolgt die Weitervermietung für sechs Jahre unter der Voraussetzung, dass weiterhin ein entsprechendes kulturelles Angebot für Jugendliche gestellt wird.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit ersten Schallschutzmaßnahmen wurde im Februar 2013 begonnen. Die Sanierung der Hallen läuft seit Juli 2013. Der erste Bauabschnitt ist fertiggestellt, so dass die Halle am 31.07.2014 offiziell übergeben werden konnte. Im März 2015 sollen die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen werden.

Kosten soweit bezifferbar

Baumaßnahmen: circa 4.429.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Kommunikation und Begegnung fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Liegenschaften
Monika Rein
Telefon: 06221 58-15000
E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0381/2012/BV

Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung

Das Interkulturelle Zentrum in Gründung (IZ i. G.) soll Begegnungsstätte für alle Kulturen in der Stadt sein. Durch Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund soll das gegenseitige kulturelle Verständnis verbessert, das Miteinander gestärkt und ein Beitrag zur Integration geleistet werden. Die Willkommens- und Anerkennungskultur auch für Menschen mit kürzerem Aufenthalt (Gastwissenschaftler, Fachkräfte) soll gefördert werden. Hierfür wird ein geeignetes Trägerformat gesucht.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 01.10.2014 beschlossen, die Gründungsphase des IZ i. G. zu beenden und die Einrichtung weiterzuführen. Die notwendigen Finanzmittel für die Geschäftsführerin, eine Assistentin sowie für die Betreuung der Migrantenselbstorganisationen und für das sogenannte Kultur-Scouting sind bewilligt sowie die Räumlichkeiten im Landfriedkomplex.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das IZ i. G. wird im nächsten Schritt als Säule des International Welcome Centers das Kesselhaus im Landfriedkomplex beziehen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das IZ i. G. wird in feste Strukturen umgewandelt, die unter anderem den Einzug in das International Welcome Center beinhalten. Über die künftige rechtliche und organisatorische Form der Einrichtung soll im ersten Halbjahr 2015 entschieden werden. Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Wissen / schafft / Stadt soll die vom Gemeinderat beschlossene "große Lösung" weiter konzipiert und entwickelt werden.

Kosten soweit bezifferbar

circa 250.000 Euro jährlich

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern

Ansprechpartner/in

Interkulturelles Zentrum in Gründung
Jagoda Marinic
Telefon: 06221 58-15601
E-Mail: jagoda.marinic@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0402/2010/BV und 0012/2011/IV sowie 0062/2013/IV und 0230/2013/BV

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung

Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Baugenehmigung für den geänderten Bauantrag für den Umbau und die Erweiterung des Berghotels wurde erteilt. Mit dem Erweiterungsbau sind Veränderungen im Landschaftsbild verbunden. Es kann daher erst nach Abschluss der Erweiterung des Berghotels ein attraktiver und hochwertiger Aussichtspunkt gestaltet werden. Die Maßnahme wird daher weiterhin zurückgestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Weitere Schritte werden frühestens, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt, 2015/2016 erfolgen.

Kosten soweit bezifferbar

24.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein
Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Thorsten Stephan
Telefon: 06221 58-28041
E-Mail: forstamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Freiraum Bahnstadt West (vorher: "Bahnstadt Wettbewerb Randbereiche Grüne Meile am Eppelheimer Viereck")

Inhaltliche Beschreibung

Die Gestaltung des öffentlichen Freiraums zwischen Eppelheimer Viereck (im Westen) bis zum Übergang der Grünen Meile in den Langen Anger (im Osten) wurde im Rahmen eines Wettbewerbes Anfang 2014 in ihren wesentlichen Zügen festgelegt. Der öffentliche Freiraum gliedert sich in drei Teilbereiche bzw. Planungsschwerpunkte: das Spitze Eck, die Eppelheimer Terrasse und den Morataplatz. Die Planung betrachtet außerdem den öffentlichen Raum entlang der neu entstehenden Straßenbahntrasse auf dem Abschnitt Langer Anger.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Nach Beschluss durch den Gemeinderat am 05.06.2014 wurden die Planungsleistungen für die Freianlagen und die Verkehrsanlagen an das Büro KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung Krefeld vergeben. Das Büro arbeitet dabei zusammen mit den Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur aus Bochum und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Mannheim.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Büro Kraft.Raum erarbeitet zur Zeit den Vorentwurf.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Planung des öffentlichen Raumes Bahnstadt West steht in direktem Zusammenhang mit den Planungen zur Verlegung der Straßenbahn in die Bahnstadt. Mit den Arbeiten der Straßenbahnverlegung soll im Jahr 2015 begonnen werden.

Kosten soweit bezifferbar

Voraussichtliche Gesamtkosten (Baukosten und Planungskosten), brutto circa 5.100.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Das Wettbewerbsergebnis wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Anregungen konnten abgegeben werden, sind jedoch nicht eingegangen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Monika Kissel-Kublik
Telefon: 06221 58-28000
E-Mail: landschaftsamtsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2012/BV, 0372/2013/BV und 0136/2014/BV.

Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke

Inhaltliche Beschreibung

Mit dem Bau der DB-Brücke wurden beidseitige Verbreiterungen für Radwege angelegt. Die Anschlüsse an die DB-Brücke im Rampenbereich an die Feldwege sollen hergestellt werden. Dadurch verbessern sich die Radfahrbeziehungen über die DB und die Verbindungen zwischen dem Grenzhof sowie nach Plankstadt und Mannheim. Auch die östliche Anbindung über die Straße In der Gabel/Wieblinger Weg bis in das Zentrum von Heidelberg wird optimiert. Aufgrund von Biotopflächen in den Straßenböschungen wurde die Radwegverbindung, in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, nur einseitig zur K 9702 geplant.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Gremien haben der Weiterbearbeitung, dem Planungsauftrag und der Ausführung der Baumaßnahme Radwegrampen Grenzhöfer Weg (K 9702) im Juli 2013 auf der Basis der Variante 2 beidseitig zugestimmt. Die Vorstellung der geänderten Planung erfolgte im Bezirksbeirat Wieblingen im März 2014.

Aktueller Bearbeitungsstand

Bearbeitung der Ausführungsplanung im Zuständigkeitsbereich des Tiefbauamtes. Die Ausschreibung wird vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Ausschreibung der Maßnahme im 4. Quartal 2014, Bauausführung in 2015.

Kosten soweit bezifferbar

Die Höhe der Baukosten für die einseitige Radwegverbindung belaufen sich nach derzeitigem Projektstand auf brutto 870.000 Euro. Der Landeszuschuss beträgt 355.500 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Wieblingen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

nein
Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Bernd Weisbrod
Telefon: 06221 58-27000
E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Brücke über die DB mit den beidseitigen Radwegen wurde mit Zuschüssen des Landes gefördert. Die Anschlüsse an die Brücke sind daher auf Wunsch des Regierungspräsidiums Karlsruhe zeitnah herzustellen. Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0235/2013/BV

Verkehrskonzept Rohrbach West

Inhaltliche Beschreibung

Für das Untersuchungsgebiet wurde ein Verkehrskonzept mit Handlungsprioritäten erarbeitet, das folgende Themenschwerpunkte beinhaltet: Netzzusammenhänge für alle Verkehrsarten, Belange des ruhenden sowie des fließenden Verkehrs, Fuß- und Radwegverbindungen sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat das Verkehrskonzept am 06.02.2014 beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Aktuell erfolgt die Umsetzung erster Maßnahmen: Anordnung einer Tempo-10-Zone in der nördlichen Franz-Kruckenbergsstraße und in der Georg-Mechtersheimer-Straße; Neuordnung des Parkraums/Aufhebung des Gehwegparkens in der Fabrikstraße, Im Hasenleiser und der Franz-Kruckenbergsstraße; Aufhebung der provisorisch markierten Parkflächen in den verkehrsberuhigten Bereichen; Unterbrechung von Franz-Kruckenbergsstraße und Rudolf-Hell-Straße durch Poller auf Höhe des Lindenwegs.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung von kleineren Maßnahmen erfolgt im laufenden Jahr mit vorhandenen Unterhaltungsmitteln. Größere Maßnahmen müssen vorgeplant und den Gremien vorgestellt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für das Bürgerbeteiligungsverfahren und die Erstellung des Verkehrskonzepts betragen circa 70.000 Euro. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen können derzeit noch nicht beziffert werden.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja
Das Beteiligungskonzept wurde umgesetzt. Zum Jahresende 2014 kommt der Runde Tisch zur Nachbesprechung und bezüglich erster Umsetzungsschritte zusammen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Jürgen Kuch
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0224/2012/BV und 0473/2013/BV.

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung

Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet. Nun soll die Kreisverkehrsanlage endgültig hergestellt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll nach Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Rohrbacher Straße (zwischen Am Rohrbach und Eichendorffplatz) erfolgen, abhängig von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren. Zur Verbesserung der Ausfahrtsituation wird der Bereich zwischen dem Kreisverkehr und der Haltestelle umgestaltet. Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss wurden am 12.02.2014 und 26.02.2014 über die aktuell geplanten Modifikationen informiert.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für den Endausbau betragen nach der Vorplanung 1,2 Millionen Euro. Für die Anpassungsarbeiten, die im Jahr 2015 vorgenommen werden sollen, betragen sie 147.500 Euro.

Betroffenes Gebiet

Weststadt
Südstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

nein
-

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Sönke Clausen
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0223/2010/BV und 0009/2014/IV

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3

Inhaltliche Beschreibung

Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen mit der Prioritätenstufe 2 und 3 beschlossen:

- Umgestaltung der Leimer Straße
- Flächenneuordnung und neue Parkplätze am Kerweplatz
- fußläufige Verbindung zwischen Parkstraße und Rathausstraße beim Kindergarten
- Umgestaltung aller verkehrsberuhigten Bereiche zu Mischflächen
- Besucherparkplatz der Thoraxklinik abends/nachts öffnen

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 02.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Umsetzung der Maßnahmen der Prioritätenstufe 2 und 3 ist nicht terminiert. Finanzmittel stehen derzeit nicht zur Verfügung (nur Grundsatzbeschluss).

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

derzeit keine

Kosten soweit bezahlbar

Die Höhe der Kosten ist noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Thomas Fuß
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: thomas.fuss@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV und 0036/2012/IV .

Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung

Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Jahr 2014 wird ein Ingenieurbüro mit der Vorplanung eines ersten Teilschnitts beauftragt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach erfolgter Vorplanung kann die Umsetzung des Projektes erfolgen, wenn die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Höhe der Baukosten wird auf circa 1,25 Millionen Euro geschätzt. Im Teilhaushalt des Amtes 81 sind im Jahr 2014 Planungsmittel in Höhe von 25.000 Euro eingestellt.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

nein
Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Stefan Sommer
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Es wird geprüft, ob kurzfristig mit geringen Mitteln und baulichem Aufwand in Teilabschnitten Verbesserungen für den Radverkehr hergestellt werden können.

Umgestaltung der Bahnhofstraße - 1. Bauabschnitt

Inhaltliche Beschreibung

Die städtebauliche Entwicklung zwischen Römerkreis und Adenauerplatz macht es erforderlich, die Bahnhofstraße umzugestalten. Im Rahmen der Planung zum Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage und der Entwicklung der Flächen des ehemaligen Behördenzentrums wird die Bahnhofstraße in zwei Bauabschnitten neu gestaltet.

1. Bauabschnitt: Zwischen Römerkreis und Landhausstraße wird seit August 2013 gebaut.

2. Bauabschnitt: Als weiterer Projektabschnitt ist die Umgestaltung zwischen Landhausstraße und Rohrbacher Straße vorgesehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 16.10.2008 den Bebauungsplan als Satzung. Der erste Bauabschnitt bei der Umgestaltung der Bahnhofstraße ist im Doppelhaushalt 2013/2014 bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2016 vorgesehen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Fahrbahn und der Gehweg wurden neu gestaltet, Leitungen (Kanal, Gas, Wasser, Fernwärme und Kabel einschl. Kabelschutzrohren) neu verlegt. Die Bauarbeiten im Rahmen des 1. Bauabschnitts sind abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Kosten soweit bezifferbar

Gesamtkosten des 1. Bauabschnitts: 2.250.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Über den Fortgang der Planung wird regelmäßig informiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Gerhard Selzer, Baustellenbeauftragter Stefan Borgelt
Telefon: 06221 58-27681, 0172 6286064 (Stefan Borgelt)
E-Mail: gerhard.selzer@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die letzten Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0108/2008/BV, 0353/2008/BV, 0283/2009/BV, 0005/2013/BV und 0234/2013/BV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung

Im Rahmenplan Bahnstadt ist die ÖPNV-Erschließung des Stadtteils über eine Straßenbahntrasse in der Grünen Meile und im Czernyring vorgesehen. Durch die Verankerung des Projektes im Mobilitätsnetz können beide Teilstrecken zeitgleich realisiert werden. Die derzeitige Führung über das östliche Ende der Eppelheimer Straße wird aufgegeben. Die Anbindungen nach Norden über die Czernybrücke und die Montpellierbrücke bleiben erhalten. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt bildet die planerische Grundlage. Um die Straßenbahntrasse zu bauen, muss die Rahmenplanung Bahnstadt für die weitere Planung und Umsetzung überarbeitet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. In seiner Sitzung vom 09.10.2014 hat der Gemeinderat der von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) beim Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) vorgelegten Planung im Wesentlichen zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die rnv hat die Planfeststellung beim RP beantragt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss erfolgt die Umsetzung in eine baureife Ausführungsplanung.

Kosten soweit bezahlbar

Der städtische Kostenanteil ist noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Bauen/Wohnen
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

nein
Ende 2013 wurde der Planungsstand im Nachbarschaftstreff Bahnstadt vorgestellt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Alexander Thewalt, Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes und des Stadtteiles Bahnstadt. Weitere Informationen finden Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg-bahnstadt.de.
Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/BV, 0037/2014/IV und 0247/2014/BV

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung

Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Dazu wird eine Straßenbahnlinie gebaut. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.10.2014 der Maßnahme zugestimmt und die erforderlichen städtischen Mittel bereitgestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Planfeststellungsbeschluss liegt seit Juni 2014 vor. Gegen diesen Beschluss sind Klagen eingereicht worden, die in einem Eilverfahren beim Verwaltungsgerichtshof Mannheim verhandelt werden sollen. Die Ausführungsplanung läuft.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Trotz der eingereichten Klagen wird mit einem Baubeginn im Frühjahr 2015 gerechnet.

Kosten soweit bezieferbar

Für die Verpflichtungen aus dem Straßenbenutzungsvertrag, der Erneuerung der Tiergartenstraße, sowie weiteren städtischen Begleitmaßnahmen, wird mit städtischen Kosten in Höhe von 3,1 Millionen Euro gerechnet.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Die Information der Öffentlichkeit erfolgt durch die RNV.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de.

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV .

Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung

Durch eine neue Fuß- und Radbrücke östlich des Wehrstegs soll die Radverkehrsverbindung vom Hauptbahnhof und der Bahnstadt über die Gneisenastraße in das Neuenheimer Feld ausgebaut werden. Alternativ wurde die Erweiterung des Wehrstegs für den Radverkehr gemeinsam mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt untersucht. Aufgrund der Zeitdauer (sieben Jahre) und der Kosten (circa 6.000.000 Euro) wird diese Alternative als nicht realisierbar erachtet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Mit Beschluss vom 23.04.2013 hat der Gemeinderat eine Machbarkeitsuntersuchung beschlossen. Die Möglichkeiten zur Ertüchtigung des Wehrsteges sollen dargestellt werden. Im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 16.10.2013 wurden Anträge des Gemeinderates zu dem Vorhaben besprochen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Zurzeit werden die Rahmenbedingungen für eine zusätzliche Brücke mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes erörtert.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung erfolgt vorbehaltlich einer Mittelbereitstellung in der mittelfristigen Finanzplanung und in Abhängigkeit einer Realisierung möglicher Zuschüsse.

Kosten soweit bezahlbar

circa 7.000.000 Euro inklusive der landseitigen Anbindungen

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Neuenheim
Bergheim
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit der IG Rad und den Anliegern im Neuenheimer Feld.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Alexander Thewalt, Thomas Raab
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0085/2013/BV, 0159/2013/IV, 0130/2013/IV.

Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5

Inhaltliche Beschreibung

Die Brücke über die Autobahn in der Verlängerung der Eppelheimer Straße soll als Bestandteil des Mobilitätsnetzes erneuert werden. Die neue Brücke soll den Planungen des Bundesverkehrswegeplans entsprechend die Unterführung einer sechsstreifigen Autobahn ermöglichen. Im Rahmen der Verbesserung des Straßenbahnbetriebs nach Eppelheim soll die Zweigleisigkeit über die Brücke verlängert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuerfolgen. Am 09.10.2014 wurde der Querschnitt der Brücke durch den Gemeinderat beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit wird eine Vorplanung zu dem Bau der Brücke über die Autobahn erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der nächste Schritt ist die Fertigstellung der Vorplanung bis voraussichtlich Ende 2014. Es folgt das Planfeststellungsverfahren nach Beendigung der Entwurfsplanung.

Kosten soweit bezifferbar

Die Höhe der Baukosten und damit der städtische Kostenanteil gemäß Straßenkreuzungsgesetz sind noch nicht hinreichend bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Die Bürger werden über den Fortgang der Planungen und Umsetzungen zum Mobilitätsnetz informiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Alexander Thewalt/Martin Buchholz
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV und 0157/2014/BV.

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle - Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung

Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe, der Verkehrssicherheit und der Barrierefreiheit soll die Bus- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt werden. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung in seiner Sitzung am 28.07.2010 zu prüfen, ob eine Verlegung der Straßenbahn- und der Bushaltestellen direkt an den Hauptbahnhof möglich ist. Der Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuerfolgen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Vorentwurfsplanung ist abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Projekt wird dem Gemeinderat im Dezember 2014 zur Variantenentscheidung vorgestellt.

Kosten soweit bezifferbar

Die Höhe der Baukosten ist noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bergheim
Bahnstadt
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Es wurde ein zweistufiges Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt. Ende des Jahres 2013 wurde der Vorentwurf in einer zweiten Bürgerversammlung öffentlich vorgestellt. Die Bürgerinteressen wurden dabei nach Möglichkeit im Vorentwurf berücksichtigt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Derzeit werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufer) diskutiert und gutachterlich bewertet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, diese Untersuchung Anfang 2016 in den Gremien zu diskutieren.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen. Es muss aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich angepasst werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung

In der Eppelheimer Straße im Bereich Pfaffengrund müssen die Gleise erneuert werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Beschleunigung des Öffentlichen Nahverkehrs soll ein besonderer Gleiskörper gebaut werden. Es werden in ausreichender Anzahl Wende- und Abbiegemöglichkeiten geschaffen sowie die Haltestellen barrierefrei angelegt. Eine Deckensanierung der Fahrbahn soll dem Projekt angeschlossen werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Straßenbahntrasse wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Die Planung wurde in öffentlichen Veranstaltungen im April und September 2013 vorgestellt. Der Gemeinderat hat die Planung am 19.12.2013 beschlossen und am 09.10.2014 seine grundsätzliche Zustimmung zu diesem Projekt erteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung wird derzeit erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach Erstellung der Genehmigungsplanung beabsichtigt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) im zweiten Halbjahr 2014 das Planfeststellungsverfahren einzuleiten.

Kosten soweit bezifferbar

Der städtische Anteil gemäß Straßenbenutzungsvertrag einschließlich der Erneuerung der Eppelheimer Straße beträgt voraussichtlich 3 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Im April und September 2013 fanden Bürgerinformationsveranstaltungen statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0384/2013/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Radwegenetz Altstadt-Wieblingen - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die Radwegbeziehung zwischen Altstadt und Wieblingen soll durch eine Verbreiterung des vorhandenen Geh- und Radweges verbessert werden. Auf der Fahrbahn wird zudem ein Schutzstreifen für Radfahrer markiert. Die Asphaltdecke der Fahrbahn wird flächenhaft erneuert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat den Bau am 25.07.2012 genehmigt (Ausführungsgenehmigung). Dazu wurden überplanmäßig 831.100 Euro bereitgestellt. Die Arbeiten zum Bau des Radweges Altstadt-Wieblingen und die Erneuerung der Fahrbahnschicht der Mannheimer Straße wurde am 19.03.2013 an die Firma Carsten Grimmig GmbH vergeben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rad- und Gehwegmaßnahme einschließlich der Fahrbahnsanierung sind abgeschlossen, das Gelände zwischen Liselottestraße und Haltestelle Hermann-Treiber-Straße muss noch angebracht werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Auftrag für die Ausführung des Geländers ist vergeben, die Maßnahme soll noch 2014 umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	circa 1.360.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Wieblingen Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Gerhard Selzer Telefon: 06221 58-27681 E-Mail: gerhard.selzer@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: DS/0215/2012/BV und 0073/2013/BV.

Bahnstadtbrücken - Neubau

Inhaltliche Beschreibung

Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels dreier Brücken engmaschig mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Vorgesehen ist eine barrierefreie Brücke westlich des Hauptbahnhofs sowie eine Brücke als Verbindung zwischen der Da-Vinci-Straße und der Gneisenaustraße. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine dritte Brücke zwischen der nordwestlichen Bahnstadt und dem Wieblingener Weg realisiert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Basis für die Beratung im Gemeinderat am 23.04.2013 waren die Ergebnisse der vorliegenden Machbarkeitsstudie. Die Verwaltung wurde zur Gewinnung eines geeigneten Planungsbüros für die beiden Harfenbrücken am Bahnhof und im Bereich der Gneisenaustraße mit der Durchführung eines VOF-Verfahrens (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) beauftragt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das VOF-Verfahren konnte mittlerweile nach einem Nachprüfungsverfahren abgeschlossen werden. Die Bietergemeinschaft Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH / Leonardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG hat den Zuschlag erhalten. Ein Planungsauftragsgespräch sowie eine Vor-Ort-Besichtigung mit Vertretern der Deutschen Bahn Netz AG sind erfolgt. Derzeit erfolgt die weitere Grundlagenermittlung, um zeitnah einen Vorentwurf zu erarbeiten.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Planungsprozess wurde gestartet. Die Grundlagenermittlung und die Abstimmung mit der Bahn sind in Bearbeitung.

Kosten soweit bezifferbar

Im Wirtschaftsplan Bahnstadt sind 7 Millionen Euro (für die beiden Harfenbrücken) eingestellt.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein
Zum Grundsatzbeschluss für die Harfenbrücken ist eine Informationsveranstaltung geplant.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Barrierefrei bauen
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt, Stadtplanungsamt
Karlheinz Kissel, Tiefbauamt (Planung/Ausführung), Christoph Czolbe, Stadtplanungsamt (Gestaltung/Brückentyp)
Telefon: 06221 58-27630, 58-23141
E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de; stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0087/2013/BV.

Hebelstraßenbrücke - Neubau

Inhaltliche Beschreibung

Die bestehende Brücke muss aus Gründen der Verkehrssicherheit ersetzt werden. An der gleichen Stelle entsteht ein neues Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Brückenbauwerk dient auch als Fuß- und Radwegbrücke und ist eine wichtige südliche Zufahrt zur Bahnstadt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss die Planung für das Bauwerk zu konkretisieren und als Basis für eine Ausschreibung zu verwenden (Ausführungsplanung). Die Planung umfasst die Objekt- und Tragwerksplanung. Zeitgleich dazu wird die bautechnische Prüfung durchgeführt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Konkretisierung der Planung sowie Vorbereitung der Kostenteilung zwischen der Deutschen Bahn AG und der Stadt Heidelberg.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Vorhaben wird aus verkehrlichen Gründen in das Jahr 2018 verschoben.

Kosten soweit bezifferbar

circa 9.585.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein
-

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Karlheinz Kissel
Telefon: 06221 58-27630
E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0344/2012/BV.

Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung

Zur Beschleunigung der Linienbusse im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von 40 ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden. Für Busse, die in die Kreuzungsbereiche einfahren, soll weitgehend bevorzugt eine grüne Ampel geschaltet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Stadt arbeitete mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ein gemeinsames Konzept zur Busbeschleunigung aus. Dieses wurde durch den Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen. Wegen der Aufnahme bisher zurückgestellter Lichtsignalanlagen (K 215 und K 163) wird die Umsetzung des Projekts voraussichtlich im Jahr 2015 abgeschlossen sein.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Konzept teilt sich in Aufgabenpakete auf. Die Pakete 5 und 6 werden derzeit bearbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Ein Drittel der Maßnahmenpakete 5 und 6 ist bereits umgesetzt. Das gesamte Konzept soll einschließlich auszuführender Restarbeiten im Jahr 2015 vollständig abgeschlossen sein.

Kosten soweit bezifferbar

Der städtische Anteil an der Gesamtmaßnahme beträgt 1,375 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein
-

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Axel Rohr
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0177/2012/IV, 0092/2014/IV

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm; Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h; Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden diejenigen Lichtsignalanlagen nach verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten untersucht, die sich aufgrund der empirischen Analysen als signifikant kritisch erwiesen haben und die nicht bereits im Rahmen anderer laufender Maßnahmen vor einer Erneuerung/Justierung stehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Optimierungsmodalitäten werden durch ein Ingenieurbüro untersucht. Auf Basis der Untersuchung werden 2014, zusätzlich zu den bisher benannten, auch an folgenden Knoten erste Optimierungsmaßnahmen umgesetzt: K 173 Berliner Straße / Rottmannstraße K 174 Hans-Thoma-Platz Nord K 126 Ringstraße / Kaiserstraße Die Nachheruntersuchung im Streckenzug Bergheimer Straße / Czernyring / Eppelheimer Straße hat die angestrebten Ergebnisse bestätigt. Für die Linie 22 und die mit betroffenen Buslinien wurde eine Beschleunigung nachgewiesen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für das Gutachten betragen rund 77.000 Euro. Für 2014 geplante und bereits umgesetzte Maßnahmen entstehen Kosten in Höhe von rund 70.000 Euro. Die Kosten für die weitere bauliche Umsetzung sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Axel Rohr, Dr. Jürgen Krüger Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0093/2013/IV, 0092/2014/IV

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung

Die strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmalig 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenanzahl) gemindert werden kann.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013 beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Maßnahmenumsetzung wird von den jeweils zuständigen Fachämtern vorbereitet und die Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde eingeholt. Erforderliche zusätzliche Finanzmittel werden für den Doppelhaushalt 2015/2016 angemeldet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Maßnahmen, die nicht im Zuge der kontinuierlichen Straßensanierung erfolgen, werden nach der verkehrsrechtlichen Zustimmung und vorbehaltlich der Mittelfreigabe umgesetzt.
Die Lärmkartierung ist 2017, der Lärmaktionsplan 2018 erneut zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.

Kosten soweit bezieherbar

circa 15.000 Euro (ohne Maßnahmen)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Dr. Raino Winkler
Telefon: 06221 58-18240
E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0027/2014/BV

Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz

Inhaltliche Beschreibung

Die Kurfürsten-Anlage zwischen dem Römerkreis und dem Adenauerplatz wurde neu geplant und soll umgebaut werden. Dabei wird die Straßenbahntrasse auch für Busse befahrbar gemacht. Die Haltestellen Adenauerplatz und Poststraße werden zur Haltestelle Adenauerplatz/Justizgebäude zusammengelegt und - wie die Haltestelle Stadtbücherei - barrierefrei umgebaut. Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr sind Bestandteile der Planung.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat dem Umbau der Kurfürsten-Anlage Ost und der Abgabe einer Kostenübernahmeerklärung an die RNV zugestimmt. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden in den kommenden Haushaltsjahren bereitgestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Umbau der Kurfürsten-Anlage erfolgt ausschließlich auf der Nordseite zwischen Römerkreis und Poststraße. Vorgesehen ist eine gemeinsame Maßnahme mit der ÖPNV-Maßnahme der RNV.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Durchführung der Maßnahme ist 2015 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

4,7 Millionen Euro

Betroffenes Gebiet

Bergheim
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
-

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Karlheinz Kissel, Bernd Weisbrod
Telefon: 06221 58-27000
E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0207/2012/BV und 0241/2014/BV

Neugestaltung Dossenheimer Landstraße

Inhaltliche Beschreibung

Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.04.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und es wurde beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit der Vorplanung für die Dossenheimer Landstraße wird mit ausreichend zeitlichem Vorlauf begonnen, wenn die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) dort Gleissanierungsmaßnahmen und den Haltestellenumbau durchführt. Für den Umbau der Straße gibt es von städtischer Seite noch keine Zeitschiene.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach der Diskussion in den gemeinderätlichen Gremien erfolgt die Einbeziehung der Öffentlichkeit für die Gestaltung der Dossenheimer Landstraße. Dem Gemeinderat ist ein Beteiligungskonzept vorzulegen, sobald im Zuge der Vorplanung ausreichend Grundlagen ermittelt worden und die zeitlichen sowie finanziellen Randbedingungen fixiert sind.

Kosten soweit bezifferbar

Die Planungskosten betragen 40.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Handschuhsheim
Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Wirtschaft/Arbeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Das Beteiligungskonzept wird noch erarbeitet.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2013/BV.
Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße einschließlich des Gewerbegebietes Im Weiher" zu "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße" geändert.

Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Eine Evaluierung der Seniorenzentren in Heidelberg in den Jahren 2007 und 2008 hatte unter anderem ergeben, dass in den Stadtteilen Boxberg / Emmertsgrund ein Seniorenzentrum notwendig ist. Daher soll dort ein entsprechendes Zentrum eingerichtet werden, um den Erfordernissen der alternden Bevölkerung gerecht zu werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 25.07.2012 beschlossen, dass die Trägerschaft für das künftige Seniorenzentrum Boxberg / Emmertsgrund dem Caritasverband Heidelberg übertragen wird.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Baumaßnahme ist abgeschlossen, der Caritasverband hat den Betrieb des Seniorenzentrums aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das neue Seniorenzentrum Boxberg / Emmertsgrund wurde am 28.09.2014 eröffnet. Das Vorhaben ist damit abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	Zuschuss Betrieb inklusive Miete 2014: circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Boxberg Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja In einem dreistufigen Beteiligungsverfahren wurde das Konzept ausgearbeitet und ein Entwurf besprochen. Die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit des Seniorenzentrums wird ab Beginn des Jahres 2014 diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Soziales und Senioren Andrea Meixner Telefon: 06221 58-38540 E-Mail: andrea.meixner@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0250/2012/BV.

Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK

Inhaltliche Beschreibung

Heidelberg, Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis errichten eine Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle (BILS) für Feuerwehr und Rettungsdienst. Sie ist für insgesamt circa 1 Million Einwohner zuständig. Die BILS soll auf dem ehemaligen NATO-Gelände in der Rudolf-Diesel-Straße 22 gebaut werden. Auch das Deutsche Rote Kreuz Rhein-Neckar/Heidelberg mit Rettungswache und Geschäftsstelle soll dort angesiedelt werden (derzeit im Langen Anger 2).

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 der Errichtung der BILS zugestimmt und unterstützt die Verlagerung des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. sowie weiterer Nutzer aus der Bahnstadt. Die Planungen für das Gesamtprojekt sind konzeptionell aufzunehmen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Verwaltungsinterne Abstimmung zur Realisierung und Umsetzung des Gesamtprojekts.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der Entwicklung der Bahnstadt ist das Projekt der Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle (BILS) in der ersten Stufe umgehend und das Rettungszentrum DRK in der zweiten Stufe zu realisieren. Planungen müssen umfangreich für das Gesamtprojekt gleichermaßen begonnen werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die erste Kostenschätzung für das Leitstellengebäude beträgt circa 10 bis 15 Millionen Euro. Diese Kosten sind umlagefähig auf die Städte Heidelberg und Mannheim sowie den Rhein-Neckar-Kreis. Die Kosten für das Gesamtprojekt sind derzeit noch nicht bekannt, für die Erstellung einer konzeptionellen Planung wurden 2014 215.000 € zur Verfügung gestellt.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales/Senioren
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Dr. Georg Belge
Telefon: 06221 58-21000
E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Land befürwortet ausdrücklich Bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen.
Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0175/2012/BV und 0183/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine Pflegeeinrichtung mit 99 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen soll auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim) errichtet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 09.10.2013 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach § 12 Absatz 2 BauGB (Baugesetzbuch) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde erarbeitet. Dieser wurde im Zeitraum vom 24.07.2014 bis 03.09.2014 gemäß § 3 Absatz 1 BauGB öffentlich ausgelegt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Anregungen aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung werden geprüft und gegebenenfalls in den Planentwurf eingearbeitet. Ein Beschluss über den Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan ist für das Jahr 2015 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0307/2013/BV

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung

Die vorhandenen Planungskonzepte für den Emmertsgrund sind rund zehn Jahre alt. Für die Zeit danach hat die Stadt Heidelberg das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil fortgeschrieben. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils in den kommenden zehn Jahren.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 02.10.2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 den ersten Umsetzungsbericht für die Jahre 2012/2013 zur Kenntnis genommen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch das Stadtteilmanagement und die Koordinierungsstelle Emmertsgrund. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten, kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden. Der zweite Umsetzungsbericht wird dem Gemeinderat im Frühjahr 2015 vorgelegt. Außerdem ist 2015 eine Zwischenevaluation für das Integrierte Handlungskonzept geplant.

Kosten soweit bezifferbar

2013/2014: 150.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (TES)
ab 2015: 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES (Reduzierung geplant, da Bürgerhaus inklusive Medienzentrum aufgestockt und verstärkt für die Stadtteilarbeit genutzt werden soll)
2015: 20.000 Euro für Zwischenevaluation des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Betroffenes Gebiet

Emmertsgrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

Ja - Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Peter Hoffmann
Telefon: 06221 58-21563
E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de, Leben > Stadtteile > Emmertsgrund. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0057/2014/IV

Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung

Inhaltliche Beschreibung

Ziel ist es, das Plakatieren von Kleinplakaten im öffentlichen Straßenraum neu zu ordnen und eindeutige Standorte festzulegen. Dabei sollen die negativen Auswirkungen auf das Stadtbild und die Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit des öffentlichen Straßenverkehrs grundsätzlich vermieden werden. Gleichzeitig soll auch die bislang wenig ansprechende Art der Plakatpräsentation verbessert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 06.02.2014 beschlossen, das Plakatieren von bis zu 2400 Plakaten in Abstimmung mit den Akteuren aus Kultur und Politik zu ermöglichen. Den Veranstaltern, die regelmäßig über das gesamte Jahr hinweg eine größere Anzahl von Veranstaltungen durchführen, werden feste Plakatstandorte mit einem festen Plakatkontingent zugeteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt 200 Standorte für Dreieckständler als Ersatz für weniger werbewirksame Standorte außerhalb der Altstadt zu suchen. Die neuen Plakatträger werden mit und ohne Folie getestet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das mit der Standortsuche beauftragte Planungsbüro hat ein Konzept vorgelegt, das das Plakatieren von bis zu 2.400 Plakaten ermöglicht. Es wurde stadintern und mit den Veranstaltern, die ein Plakatkontingent erhalten sollen, abgestimmt. Die endgültige Auswahl des Plakatträger-Systems wird nach einer Probephase erfolgen. In der Sofienstraße gibt es eine Testphase von einem Jahr ohne Plakate an Geländern. Die Plakatierungssatzung tritt am 01.01.2015 in Kraft. Das Installieren der Plakatträger im öffentlichen Straßenraum ist bis zum 31.12.2014 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für die Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung belaufen sich auf 178.100 Euro, der überwiegende Anteil entfällt auf die Erstellung des Standortkonzeptes und die Anbringung der Plakatträger. Die Anschaffung der Plakatträger verursacht keine unmittelbaren Kosten, die Lieferung der Plakatträger ist Bestandteil des Werbeanlagenvertrages mit der Deutschen Städtemarketing GmbH.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein

Es ist vorgesehen, dass die Zuordnung der Standorte an die Veranstalter (z. B. Theater, Karlstorbahnhof, Halle 02, DAI etc.) in enger Abstimmung mit den Veranstaltern erfolgt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern

Ansprechpartner/in

Bürgeramt
Klaus Rösner, Doris Ratz-Selzer
Telefon: 06221 58-13571 bzw. 58-13403
E-Mail: klaus.roesner@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0377/2013/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg

Inhaltliche Beschreibung

Durch Überplanung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche soll die Errichtung eines Nahversorgungsmarktes und die Neugestaltung der gesamten Fläche ermöglicht werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen. Am 05.06.2014 wurde ein Planungsvertrag durch den Gemeinderat beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Entsprechend den Vorgaben des Baugesetzbuches wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Eine vorgezogene Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien der Stadt wurde am 06.11.2013 durchgeführt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Margit Sachtlebe
Telefon: 06221 58-23140
E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV; 0019/2014/BV und 0139/2014/BV

Erhaltungssatzungen Neuenheim

Inhaltliche Beschreibung

Der Stadtteil Neuenheim verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Insgesamt wird für sieben Bereiche eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Dabei wird die Frage beantwortet, welche Bereiche ortsbildprägend sind. Schützenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung geschützt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 19.12.2013 die Aufstellung der zweiten Erhaltungssatzung für Neuenheim im Bereich zwischen Mönchhofstraße und Blumenthalstraße bzw. zwischen Quinckestraße und Bergstraße beschlossen. Der Beschluss über die Aufstellung der Erhaltungssatzung wurde am 27.12.2013 im Stadtblatt öffentlich bekannt gegeben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Gegenwärtig wird der Entwurf der Erhaltungssatzung Neuenheim – „Bereich zwischen Mönchhofstraße und Hainsbachweg sowie zwischen Quinckestraße und Bergstraße“ bearbeitet. Der Entwurf soll Ende 2014 vom Bezirksbeirat Neuenheim, vom Bau- und Umweltausschuss sowie vom Gemeinderat beschlossen werden. Gleichzeitig wird der Geltungsbereich im Norden bis zum Hainsbachweg und im Süden um die südliche Villenbebauung der Mönchhofstraße zwischen Werderstraße und Lutherstraße erweitert.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die öffentliche Auslegung des Entwurfes für die Erhaltungssatzung mit einer Informationsveranstaltung für interessierte Bürger soll Anfang 2015 stattfinden. Der Satzungsbeschluss ist direkt nach der Abwägung der Stellungnahmen und Anregungen der Bürger sowie der Träger öffentlicher Belange geplant. Im Anschluss soll mit der Ortsbildanalyse für die nächste Erhaltungssatzung in Neuenheim, für den Bereich südlich der Mönchhofstraße, begonnen werden.

Kosten soweit bezifferbar

Voraussichtlich 33.500 Euro für Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation.

Betroffenes Gebiet

Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Natalie von Bothmer-Eichkorn
Telefon: 06221 58-23100
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0391/2012/BV; 0124/2013/BV und 0288/2013/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott-Hotel

Inhaltliche Beschreibung

Das Marriott-Hotel möchte das bestehende Hotelgebäude erweitern. Die angrenzende öffentliche Grünfläche nördlich der Vangerowstraße soll dazu zum Teil überbaut werden. Um dieses Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 13.06.2013 traf der Gemeinderat auf Antrag des Vorhabenträgers den Einleitungsbeschluss. Am 05.06.2014 hat der Gemeinderat den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit der Vorgabe, die Fassadengestaltung zu überarbeiten, und die öffentliche Auslegung des Entwurfs beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Gegenwärtig wird die Fassadengestaltung überarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans soll im 4. Quartal 2014 erfolgen.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten trägt der Antragsteller.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bergheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand im September 2013 statt. Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist für das 4. Quartal 2014 vorgesehen.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Michael Rudolf
Telefon: 06221 58-23181
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0010/2013/BV und 0113/2014/BV.

Erhaltungssatzung Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung

Der Stadtteil Wieblingen verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für diese Bereiche wird eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Erhaltenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung bewahrt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 16. Dezember 1999 die Erarbeitung von Erhaltungssatzungen beschlossen und eine Bearbeitungsreihenfolge festgelegt. Am 9. Oktober 2014 wurde der Beschluss über die Aufstellung der Erhaltungssatzung Wieblingen gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Bezirksbeirat Wieblingen wurde am 10. Juli 2014 über das weitere Vorgehen informiert. Gegenwärtig wird eine Ortsbildanalyse durchgeführt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Ortsbildanalyse wird voraussichtlich bis Ende 2014 fertiggestellt.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Wieblingen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Das Beteiligungskonzept wird noch erarbeitet. Eine erste Informationsveranstaltung ist für 2015 geplant.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Cornelia Baier
Telefon: 06221 58-23190
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de.
Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 453/1999/V und 0198/2014/BV

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung

Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 06.02.2013.

Aktueller Bearbeitungsstand

Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.02.2013 bis einschließlich 27.03.2013 fand die Offenlegung einer zweiten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der B-Plan wird kontinuierlich fortgeschrieben. Parallel dazu kann die Umsetzung einzelner Vorhaben erfolgen, wenn sie den Festsetzungen des B-Plans entsprechen.

Kosten soweit bezifferbar

Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Innovative Unternehmen ansiedeln
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg-bahnstadt.de
Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0520/2012/BV

Dialogischer Planungsprozess Konversion – Gesamtübersicht

Inhaltliche Beschreibung

Die bisher von der US-Armee genutzten Flächen in Heidelberg (circa 200 Hektar) wurden zwischen 2012 und 2014 nach und nach an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) zurückgegeben. Die zivile Nachnutzung dieser Flächen wird in einem „Dialogischen Planungsprozess“ entwickelt, in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik - sowie in enger Kooperation mit der BlmA.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Die Beschlüsse zu den Teilflächen sind den entsprechenden Vorhabenblättern zu entnehmen.

Aktueller Bearbeitungsstand

In der zweiten Phase des Dialogischen Planungsprozesses geht es darum, aufbauend auf den Leitlinien schrittweise Pläne für die Nachnutzung der jeweiligen Standorte zu entwickeln. Der Bearbeitungsstand ist den folgenden Vorhabenblättern zu entnehmen:

- > Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village
- > Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil1)
- > Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord
- > Konversion - Bebauungsplan Rohrbach, Hospital

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Für die Konversionsfläche Patton Barracks ist eine Mehrfachbeauftragung unterschiedlicher Planungsbüros vorgesehen mit dem Ziel, ein städtebauliches Gesamtkonzept zu erhalten. Die ersten planerischen Überlegungen zu den weiteren Flächen werden folgen.

Kosten soweit bezifferbar

ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inkl. Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Annette Friedrich, Joachim Hahn
Telefon: 06221 58-23000 oder -21500
E-Mail: konversion@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0127/2012/BV.

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung

Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 25.07.2012 eine Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs für den westlichen Bereich der Bahnstadt. Darin wird z.B. die Trassenführung der Straßenbahn optimiert, Gewerbeflächen werden neu geordnet und die Bebauungsstruktur der Wohnbebauung an der Promenade wird konkretisiert.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.

Kosten soweit bezifferbar

Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg-bahnstadt.de

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)

Inhaltliche Beschreibung

Mit Hilfe des BIWAQ-Projektes wurden im Bürgerhaus Emmertsgrund vielfältige Treff-, Beratungs- und Kursangebote geschaffen. Das Projekt besteht aus vier Teilprojekten: dem Medienzentrum, dem HeidelBERG-Café, dem Projekt Teach First und einem Jobcoach.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011 das Betreibermodell sowie die Durchführung des BIWAQ-Projektes.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das BIWAQ-Projekt endete am 31.10.2014. Das Bürgerhaus hat sich in den vergangenen zwei Jahren zu einem lebendigen Treffpunkt für die Bewohner entwickelt. Mit Hilfe des BIWAQ-Projektes konnten im Medienzentrum niederschwellige Bildungs- und Beratungsangebote sowie im HeidelBERG-Café Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote für Langzeitarbeitslose und Jugendliche entstehen. Darüber hinaus konnte mit den Teilprojekten Teach First und Jobcoach der Übergang von der Schule in den Beruf verbessert sowie eine Öffnung der Schulen in den Stadtteil erreicht werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Für das Medienzentrum wurde ein Konzept erarbeitet, das eine Fortführung des Medienzentrums ab 2015 durch den Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (TES) vorsieht. Das Konzept stützt sich auf professionelle und auf ehrenamtliche Kräfte. Der Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbl) plant die Integration des Cafés in einen Integrationsbetrieb. Über die Fortführung beider Projekte soll der Gemeinderat in seiner Sitzung am 11.12.2014 entscheiden.

Kosten soweit bezifferbar

Geförderte Gesamtausgaben 2012 bis 2014: 749.000 Euro.
Ab 2015: 60.000 Euro Zuschuss pro Jahr für das Medienzentrum an den TES und 45.000 Euro Zuschuss pro Jahr für das HeidelBERG-Café an den Vbl.

Betroffenes Gebiet

Emmertsgrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bildung/Wissenschaft
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

Ja - BIWAQ-Steuerungskreis und AG Beschäftigung mit Teilprojektpartnern, Kooperationspartnern und weiteren Akteuren; BIWAQ-Auftaktveranstaltung und Zwischenbilanzworkshop (2013), Abschlussveranstaltung (2014) mit Bürgern

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kommunikation und Begegnung fördern
Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
(Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Peter Hoffmann
Telefon: 06221 58-21563
E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg.de (Leben > Stadtteile > Emmertsgrund)

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung

Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Beauftragung eines externen Planungsbüros zur Erstellung einer fachlichen Expertise ist in Bearbeitung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Beauftragung des Planungsbüros ist in Bearbeitung. Die Ergebnisse eines Vorentwurfes im Sinne einer fachlichen Expertise werden bis Ende 2014 erwartet. Eine Information an die Gremien wird anschließend vorgelegt.

Kosten soweit bezifferbar

40.000 Euro sind im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten.

Betroffenes Gebiet

Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja
Das Konzept wird in einem bestehenden Runden Tisch von Interessenvertretern diskutiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Volker Schwarz, Manfred Bildat
Telefon: 06221 58-28100
E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de

weitere Informationen

-

Besucherleitsystem in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung

In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von Schildern in der Altstadt hinzugekommen, deren Vielfalt nicht zur Übersichtlichkeit und Orientierung beiträgt. Daher soll ein zeitgemäßes Besucherleitsystem eingeführt werden, das die Orientierung verbessert und sich gut in das Stadtbild einfügt. Das Leitsystem wird zudem auch Elemente der Wissensvermittlung beinhalten.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Besucherleitsystem in der Altstadt ist ein Teilprojekt des Maßnahmenkonzepts zur „Aufwertung der Hauptstraße“, das am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Aktueller Bearbeitungsstand

Eine verwaltungsinterne Projektgruppe erarbeitet die Vorgaben für das Besucherleitsystem.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die erarbeiteten Vorgaben für das Besucherleitsystem sollen anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Planung: 40.000 bis 60.000 Euro; Umsetzung: circa 300.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein
Aus Sicht der Stadtgestaltung ist es das Ziel, die verschiedenen Ansprüche stadtgestalterischer, verkehrlicher, touristischer und kultureller Art in einem Leitsystem zu vereinen, um die Qualität des öffentlichen Raumes zu sichern.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Simone Merkel
Telefon: 06221 58-23150
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV.

Konzept Schwanenteichanlage

Inhaltliche Beschreibung

Die Schwanenteichanlage ist seit Jahren sanierungsbedürftig. In die Gesamtplanung für die Grünfläche wird die Errichtung einer Bewegungsfläche "Sport im Park" (für Erwachsene und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger) einbezogen. Überdies ist die Installation eines Mahnmals, welches an die Deportation der jüdischen Bevölkerung Heidelbergs erinnert (Gurs-Mahnmal), Teil des Planungsentwurfs. In Verbindung mit dem Bau des Behördenzentrums in der Bahnhofstraße soll außerdem eine neue Wegeverbindung zwischen Bergheim und der Weststadt über die Schwanenteichanlage realisiert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011, die Bewegungsfläche für Seniorinnen und Senioren zwischen Schwanenteich und Stadtbücherei einzurichten und die Gesamtplanung für die Grünfläche an der Kurfürstenanlage in den zuständigen Ausschüssen vorzustellen. Der Haushalts- und Finanzausschuss genehmigte am 01.10.2014 die Erhöhung der benötigten Finanzmittel.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Gurs-Mahnmal wurde im Juli 2014 errichtet. Die Planungen für die gesamte Parkanlage sind abgeschlossen. Die Ausschreibung und Vergabe der Bauarbeiten soll bis November 2014 erfolgen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Vorentwurf zur Überarbeitung der Gesamtanlage wurde der Bevölkerung in zwei öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt und findet breite Zustimmung. Die Planung für die Gesamtanlage inklusive Bewegungsfläche für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ist abgeschlossen. Beginn der Bauarbeiten ist voraussichtlich im Januar/Februar 2015.

Kosten soweit bezifferbar

Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Mit der genehmigten Erhöhung der Finanzmittel sind bis 2015 Projektkosten in Höhe von insgesamt 632.000 Euro vorgesehen.

Betroffenes Gebiet

Bergheim
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung hat stattgefunden. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden in der weiteren Planung berücksichtigt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten
Geeignete Infrastruktur für alte Menschen

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Volker Schwarz, Andreas Lippke
Telefon: 06221 58-28100
E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0162/2011/IV, 0141/2013/IV und 0266/2014/BV.

Bürgerhaus HeidelBERG im Stadtteil Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung

Das Bürgerhaus im Emmertsgrund wurde von 2009 bis 2012 umfassend saniert. Der Bürgersaal wurde im Oktober 2012 eröffnet. Im Februar 2013 wurde das Familienzentrum (Medienzentrum, Familiencafé) eröffnet. Betrieben wird das Haus vom Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement - TES e.V. Als Unterstützung für die Startphase wird die Geschäftsführung des Bürgerhauses bis Oktober 2014 von der städtischen Koordinierungsstelle Emmertsgrund übernommen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011 das Betreibermodell sowie die Durchführung des BIWAQ-Projektes.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Bürgersaal wurde am 06.10.2012 in Betrieb genommen. Am 24.02.2013 fand die Eröffnung des Familienzentrums (Medienzentrum und Familiencafé) statt. Seitdem steht das Bürgerhaus mit allen vorgesehenen Angeboten der Bevölkerung zur Verfügung. Am 05.07.2014 wurden die neugestalteten Außenanlagen eingeweiht.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im November 2014 übernimmt der TES die Geschäftsführung des Bürgerhauses. Über den Zuschuss zum Betrieb des Bürgerhauses soll der Gemeinderat in seiner Sitzung am 11.12.2014 entscheiden.

Kosten soweit bezifferbar

2013/14: 70.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES
Ab 2015: 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES (inklusive Geschäftsführung)

Betroffenes Gebiet

Emmertsgrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein
Das Bürgerhaus HeidelBERG ist in Betrieb und wird von einem Arbeitskreis weiter begleitet. Der Beteiligungsprozess für dieses Vorhaben ist abgeschlossen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kommunikation und Begegnung fördern
Solide Haushaltswirtschaft
Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Peter Hoffmann
Telefon: 06221 58-21563
E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg.de (Leben > Stadtteile > Emmertsgrund),
www.buergerhaus-heidelberg.de

Umgestaltung Tiefburgvorplatz

Inhaltliche Beschreibung

Der Tiefburgvorplatz soll eine höhere Aufenthaltsqualität erhalten. Der Ostteil des Platzes wird dauerhaft nicht mehr als Parkplatz, sondern als Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehen. Grundlage für die Neugestaltung waren eine Befragung und eine einjährige Testphase. In dieser Zeit wurden die Parkplätze auf der östlichen Fläche entfernt und Außengastronomie angeboten.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014, dass die Entwurfsplanung des Büro M.u.T zur weiteren Umsetzung freigegeben wird, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Der vorhandene Brunnen wird auf seinem heutigen Standort belassen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden finanziellen Mittel im Doppelhaushalt 2015/2016 durch den Gemeinderat kann die Umgestaltung des Tiefburgvorplatzes bis Mitte 2016 erfolgen.

Kosten soweit bezifferbar

Für den Doppelhaushalt 2015/2016 werden Mittel zur Umsetzung der Maßnahme sowie zugehöriger Teilprojekte angemeldet.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung hat in Form von zwei Planungsdialogen zur Vorentwurfs- und Entwurfsplanung am 15.10.2013 sowie am 19.02.2014 stattgefunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Volker Schwarz, Angelika Kern
Telefon: 06221 58-28100
E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0203/2012/BV und 0059/2014/BV.

Aufwertung der Hauptstraße

Inhaltliche Beschreibung

Die Ausstattungs- und Gestaltungselemente sind abgenutzt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein attraktives Stadtzentrum. Die Hauptstraße einschließlich Marktplatz und Kornmarkt (1. Abschnitt) und die weiteren angrenzenden Plätze und Seitengassen (2. Abschnitt) bieten wenig Aufenthaltsqualität. Es ist vorgesehen, die Möblierung zu erneuern, das Natursteinpflaster zu sanieren, angrenzende Plätze und einzelne Seitenstraßen aufzuwerten um die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums zu erhöhen. Die Grundbeleuchtung wird neu gestaltet; bedeutende Bereiche, Plätze und Gebäude werden hervorgehoben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat das Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der Hauptstraße am 25.07.2012 beschlossen. Am 24.07.2013 stimmte er dem Gestaltungsplan, der Umsetzungsreihenfolge und der Stadtmöblierung zu.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Umsetzung der ersten Erneuerungsmaßnahmen (1. Abschnitt: Natursteinpflasterverfugung, Austausch der Möblierung und Beleuchtung) ist inzwischen abgeschlossen. Am 14.09.2014 fand die Einweihung statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung des 2. Realisierungsschritts (2.Abschnitt) ist von der Mittelbereitstellung in künftigen Haushaltsjahren abhängig.

Kosten soweit bezifferbar

Die Gesamtkosten für den ersten Realisierungsabschnitt, Beleuchtung und Pflastererneuerung des Kreuzungsbereichs Marstallstraße/Hauptstraße/Grabengasse betragen voraussichtlich insgesamt über 3,6 Millionen Euro, wovon die Stadtwerke knapp 600.000 Euro auf Grundlage des Straßenbeleuchtungsvertrags übernehmen. Die städtischen Mittel sind im Finanzplanungszeitraum 2013 bis 2016 berücksichtigt.

Betroffenes Gebiet

Altstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

Ja - Das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger wurde über Stadtpaziergänge, Befragungen und Workshops eingeholt. Die Pläne über die künftige Ausstattung und Gestaltung sind zur Information der Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

City als übergeordnetes Zentrum sichern
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Michael Fröhlich
Telefon: 06221 58-27680
E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV, 0043/2013/BV, 0074/2013/BV, 0163/2013/BV, 0231/2013 BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung

Das Universitätsklinikum möchte an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch können Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Sommer 2012 wurde die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die frühzeitige Behördenbeteiligung nach dem Baugesetzbuch durchgeführt. Aktuell ruht das Verfahren.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Bis zur weiteren Konkretisierung durch den Vorhabenträger ruht das Bebauungsplanverfahren. Im nächsten Verfahrensschritt soll der Bebauungsplanentwurf vom Gemeinderat beschlossen werden.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt. Eine weitere Beteiligung erfolgt nach Wiederaufnahme des Projekts.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Stärkere Funktionsmischung

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Dr. Henning Krug
Telefon: 06221 58-23230
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Rathausplatz Rohrbach

Inhaltliche Beschreibung

Um den Rathausplatz als historisches Zentrum Rohrbachs aufzuwerten, wird dieser saniert. Die den Rathausplatz flankierenden Gebäude (Altes Rathaus, Seckenheimer Gässchen 1) sollen saniert und in die Konzeption zum Rathausplatz eingebunden werden. Eine öffentliche Nutzung, zum Beispiel in Form eines Bürgertreffs, soll realisiert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Im Jahr 2009 wurde ein Sanierungskonzept für das Gebiet Rohrbach beschlossen. Die darin formulierten Ziele, unter anderem der Erhalt der ortstypischen Gebäudestruktur, werden nun im Bereich Rathausplatz umgesetzt. Der Gemeinderat beschloss am 19.04.2012 mit der vertiefenden Planung zum Rathausplatz zu beginnen, die Umsetzung der Maßnahme wurde vom Gemeinderat am 13.06.2013 beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Arbeiten zur Neugestaltung des Rathausplatzes Rohrbach wurden am 15.10.2013 an die Firma Michael Gärtner GmbH vergeben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Baubeginn war der 28.10.2013, vorgesehene Bauende ist November 2014.

Kosten soweit bezifferbar

circa 2.400.000 Euro (Rathausplatz und Kanal)

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein
Die Bürgerbeteiligung fand über den Runden Tisch Sanierungsgebiet Rohrbach und öffentliche Veranstaltungen in den Jahren 2010/11 statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Heinrich Leuker
Telefon: 06221 58-27270
E-Mail: heinrich.leuker@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0022/2012/BV und 0376/2013/BV.

Konzept für ein Quartiersmanagement im Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung

Ziel ist es, ein Konzept zu erhalten, das praktikable Umsetzungsvorschläge und Maßnahmen nennt, wie die Wohn- und Lebensqualität im Quartier verbessert werden könnte.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Im Doppelhaushalt 2013/2014 sind für das erste Gutachten 30.000 Euro enthalten.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Gutachten wurde fertiggestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Gutachten wird dem Gemeinderat im Herbst 2014 vorgestellt. Die Verwaltung schlägt die Einrichtung eines Quartiersmanagements für vorerst fünf Jahre vor.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten des Quartiersmanagements circa 100.000 Euro pro Jahr.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Soziales/Senioren
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ein aktives und solidarisches Stadtteileben fördern
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Sabine Wacker
Telefon: 06221 58-21630
E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de

weitere Informationen

Auftrag des Gemeinderats auf Basis des Berichts zur Sozialen Lage 2010. Sie finden die entsprechende Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0019/2012/Info, Anlage 11, Nummer 26 sowie die aktuelle Drucksache unter 0187/2014/BV mit Anlage 1.

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung

Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Für die Gestaltung des Theaterplatzes wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 dem Gestaltungskonzept/Wettbewerbsbeitrag des Büros Ukas für den Theaterplatz zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Für den Doppelhaushalt 2015/2016 werden Planungsmittel zur Erarbeitung eines Entwurfs angemeldet. Vorbehaltlich der Bewilligung der Haushaltsmittel durch den Gemeinderat soll die Wettbewerbssiegerin mit der Planung beauftragt werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Entwurfsplanung durch das Büro für Landschaftsarchitektur E. Ukas ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Haushaltsanmeldung 2016 für die Entwurfsplanung in Höhe von 30.000 Euro, Gesamtkostenrahmen in Höhe von circa 400.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja
Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21.10.2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
Erhalt der Einzelhandelsstruktur

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Volker Schwarz
Telefon: 06221 58-28100
E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0414/2012/BV und 0007/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung

Das Kino in der Hauptstraße 110 wurde geschlossen. Der Eigentümer möchte das Gebäude unter anderem für den Einzelhandel nachnutzen. Die Grundlage für diese Nachnutzung bilden die Ergebnisse des Innenstadtforums aus dem Jahre 2008. Um das Vorhaben umzusetzen, muss ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Eine Arbeitsgruppe aus Bürgern und Verwaltung hat ein Beteiligungskonzept erarbeitet. Der Gemeinderat hat dieses am 25.10.2012 beschlossen und einen Koordinationsbeirat eingerichtet, der das weitere Verfahren der Bürgerbeteiligung steuert. Am 13.06.2013 hat der Gemeinderat den Einleitungsbeschluss gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Entwicklung des Gebäudes in der Hauptstraße 110 wird zusammen mit der Neugestaltung des Theaterplatzes diskutiert. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans wird erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sowie dessen öffentliche Auslegung soll durch den Gemeinderat Ende 2014/Anfang 2015 beschlossen werden. Der Umbau des Gebäudes findet voraussichtlich in den Jahren 2015 und 2016 statt.

Kosten soweit bezahlbar

Für den gemeinsamen Beteiligungsprozess der beiden Projekte "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstraße 110" und "Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt" sind bisher Kosten in Höhe von circa 50.000 Euro entstanden. Der Vorhabenträger des Projektes Hauptstraße 110 trägt hiervon circa 20.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja
Die Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung war am 28.11.2012. Von Februar bis Oktober 2013 fanden Planungswerkstätten und Planungsdialoge statt. Eine weitere Veranstaltung zur Gestaltung des Bauvorhabens ist geplant.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
City als übergeordnetes Zentrum sichern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Dr. Henning Krug
Telefon: 06221 58-23230
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0125/2013/BV.

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Das Bundesumweltministerium fördert die im Projekt enthaltene umfassende Bestandsanalyse, die Maßnahmenentwicklung, die Umsetzung sowie die Beteiligung verschiedener umweltpolitischer Akteure. Ziel des Förderprogrammes ist es, Maßnahmen zu finden, die dazu beitragen, die lokalen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 mindestens um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 einstimmig die im Rahmen des Masterplans 100 % Klimaschutz entwickelten Klimaschutzstrategien bis zum Jahr 2050.

Aktueller Bearbeitungsstand

Nach dem Gemeinderatsbeschluss hat sich der Heidelberg-Kreis Klimaschutz und Energie im Juli 2014 dazu verpflichtet, aktiv bei der Umsetzung der gesammelten Klimaschutzmaßnahmen zu beteiligen. Die Information und Mitnahme der Bürgerschaft wird Schwerpunkt einer PR-Kampagne, die derzeit entwickelt wird. Der Heidelberg-Kreis wurde auf Anregung der Bürgerkonferenzen um den Arbeitsschwerpunkt „Konsum und Ernährung“ erweitert.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Gemeinderat soll noch 2014 einen Umsetzungsbericht erhalten, Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern werden fortlaufend umgesetzt.

Kosten soweit bezifferbar

553.748 Euro (hierauf 80 Prozent Förderung durch den Bund).

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Bauen/Wohnen
Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Auftaktveranstaltung fand am 15.10.2012 statt. Am 22.02.2013 fand die 1. Bürgerkonferenz statt, am 22.03.2013 eine Bürgerwerkstatt und am 19.04.2013 die 2. Bürgerkonferenz. Auch in der Umsetzungsphase ab 2014 ist vorgesehen, dass die Bürgerschaft in Teilprojekten beteiligt wird.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Christine Fiedler
Telefon: 06221 58-45603
E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de; sabine.neuer@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0112/2014/BV

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen

Inhaltliche Beschreibung

Die Städte Bielefeld und Heidelberg wollen gemeinsam mit Forschungspartnern exemplarisch Biodiversitätsstrategien und -konzepte erarbeiten, wissenschaftlich hinterlegen und Teile durch konkrete Maßnahmen umsetzen. Die Umsetzungsmaßnahmen und die Entwicklung der Biodiversitätsstrategien werden durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dies fördert die Akzeptanz in der breiten Bürgerschaft.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es wurde dazu kein Beschluss des Gemeinderates gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Antrag erfolgte durch das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden bei den Bundesministerien BMBF und BMU. Das Projekt ist zur Förderung vorgeschlagen, der Antrag muss in einigen Punkten konkretisiert werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Umsetzungsbeginn frühestens Januar 2015

Kosten soweit bezifferbar

circa 6.700 Euro bis 7.600 Euro pro Jahr bis 2018

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

offen
Information an Grundstückseigentümer und Gartenbesitzer

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Rüdiger Becker
Telefon: 06221 58-18170
E-Mail: ruediger.becker@heidelberg.de

weitere Informationen

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung

Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind sie bereit, den nicht mehr genutzten Teil des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 02.07.2009 die Aufstellung des Bebauungsplans „Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße“ beschlossen. Dieser lag ab dem 20.05.2010 einen Monat lang öffentlich aus. Der Entwurf des Bebauungsplans muss überarbeitet werden, da sich Inhalte, wie zum Beispiel das Erschließungskonzept, geändert haben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Planungskonzept wird derzeit überarbeitet. Die Aktualisierung des vorliegenden Verkehrsgutachtens wurde im Dezember 2012 beauftragt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es ist geplant, den Entwurf des Bebauungsplans erneut öffentlich auszulegen. Eine erneute öffentliche Auslegung kann voraussichtlich erst im Jahr 2015 stattfinden.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen des Bebauungsplanes.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Margit Sachtlebe
Telefon: 06221 58-23140
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0114/2010/BV.

Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"

Inhaltliche Beschreibung

Um für alle Menschen gleiche Chancen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe zu schaffen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen wie sozialen Herkunft und anderen möglichen Unterschiedlichkeiten –, wird die Stadt Heidelberg einen neuen Aktionsplan aufstellen. Er wird Zielvereinbarungen und Maßnahmen enthalten, um die Chancengleichheit zu verwirklichen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat wurde am 13.03.2014 über den Stand der Umsetzung des Zweiten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans und des Kommunalen Integrationsplans sowie des Integrations- und Gendermonitorings informiert.

Aktueller Bearbeitungsstand

Aufbauend auf den Umsetzungsberichten werden die Handlungsfelder und Zielsetzungen priorisiert und es wird erarbeitet, wer mit welchen Maßnahmen einen Beitrag zu den bestimmten Zielen leisten kann.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Ende April 2014 hat eine öffentliche Auftaktveranstaltung mit fachlicher Einführung und thematischen Arbeitsgruppen stattgefunden. Ende Juli 2014 tagten zum ersten Mal die Fokusgruppen Bildung, Alltagsdiskriminierung, Personalentwicklung und Zugewanderten- und Frauenökonomie. Die zweite Runde fand Ende September statt. Die Sitzungen mit Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern wurden durch externe Fachleute moderiert. Am 28.11.2014 ist die gemeinsame dritte Veranstaltung für alle Fokusgruppen mit einer Plenumsrunde geplant. Eine Informationsvorlage über den Sachstand ist bis Ende des Jahres vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Für das Projekt erhält das Amt für Chancengleichheit eine Zuwendung des Integrationsministeriums zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Höhe von 90.000 Euro für 2013 bis 2015. Der städtische Anteil für die Haushaltsjahre 2015/16 ist derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit
Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Gleichstellung von Frauen und Männern
Diskriminierung und Gewalt vorbeugen

Ansprechpartner/in

Amt für Chancengleichheit
Dörthe Domzig, Brigitte Klingler
Telefon: 06221 58-15530
E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0179/2013/IV und weitere Informationen unter 0004/2010/IV

Kreativwirtschaftszentrum in der alten Feuerwache und im ehemaligen Bereitschaftsgebäude der Polizei

Inhaltliche Beschreibung

Die alte Feuerwache und das ehemalige Bereitschaftsgebäude der Polizei werden für fünf Jahre als Kreativwirtschaftszentrum zwischengenutzt. Dazu wurden Büros, Ateliers und Schulungs- sowie Musikproberäume für Akteure aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, insbesondere Existenzgründer, eingerichtet. Das Zentrum wird von verschiedenen Branchen genutzt. Durch die räumliche Nähe zueinander werden die Unternehmen eng vernetzt und der Wissenstransfer gefördert.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 23.04.2013 dem vorgestellten Nutzungs- und Betreiberkonzept zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Heidelberger Dienste gGmbH (HDD) hat den Betrieb des Kreativwirtschaftszentrums nach den Vorgaben des Gemeinderates zum 01.06.2013 aufgenommen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach dem Auszug der städtischen Dienststellen stehen seit 01.03.2014 die Räume im Verwaltungstrakt der alten Feuerwache und seit 01.04.2014 die Räume in der ehemaligen Bereitschaftsstelle der Polizei in der Emil-Maier-Straße 18 für das Kreativwirtschaftszentrum zur Verfügung. Die Medienräume wurden am 01.08.2014 übergeben.

Kosten soweit bezahlbar

Baumaßnahmen: circa 470.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bergheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Innovative Unternehmen ansiedeln
Kommunikation und Begegnung fördern
Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen

Ansprechpartner/in

Amt für Liegenschaften
Monika Rein
Telefon: 06221 58-15000
E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0033/2013/BV.

Nahversorgungsmarkt Schlierbach

Inhaltliche Beschreibung

2013 hat der Gemeinderat ein Nahversorgungskonzept beschlossen, das konkrete Aussagen zur Nahversorgungssituation in den Stadtteilen trifft. Schlierbach ist demzufolge unterversorgt. Als wichtigste Maßnahme empfiehlt das Nahversorgungskonzept einen Lebensmittelbetrieb möglichst im Bereich der Schlierbacher Landstraße (B37) anzusiedeln. Hierfür sollen, bei freiwerdenden Flächenoptionen, die bauplanungsrechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

An der Schlierbacher Landstraße bietet sich nun durch einen Investor die Möglichkeit, einen Nahversorgungsmarkt anzusiedeln und so die Versorgungssituation für Schlierbach zu verbessern.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Nach Klärung der zeitlichen Entwicklungsachse wird das Vorhaben öffentlich vorgestellt und dann im Bezirksbeirat Schlierbach, dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und im Gemeinderat behandelt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Vorhaben befindet sich in der Vorabstimmung zwischen Verwaltung und Vorhabenträger.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Sobald die bauplanungsrechtlichen Grundlagen geschaffen sind, soll der Nahversorgungsmarkt über einen Vorhaben- und Erschließungsplan realisiert werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind derzeit nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Schlierbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung
Matthias Friedrich
Telefon: 06221 58-30009
E-Mail: matthias.friedrich@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0495/2012/BV; 0019/2014/BV und 0139/2014/BV

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Tel. 06221 58-21500
Fax 06221 58-48120

buerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de/vorhabenliste

Stand: 11/2014

Stadt Heidelberg

Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500

Telefax 06221 58-48120

buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de/vorhabenliste